



Anne Buscha ■ Szilvia Szita

SPEKTRUM DEUTSCH A1⁺

Lösungsheft

Kapitel 1

Hauptteil

- 5 b) **ich:** heiße, komme, wohne | **du:** heißt, kommst, wohnst | **Sie:** heißen, kommen, wohnen
- 7 **Eva:** Guten Tag. Mein Name ist Eva. Wie heißt du? | **Eduardo:** Ich heiße Eduardo. **Eva:** Woher kommst du, Eduardo? | **Eduardo:** Ich komme aus Spanien. Und du? | **Eva:** Ich komme aus Deutschland. Ich wohne in Köln. Und wo wohnst du? | **Eduardo:** Ich wohne in Sevilla.
- 9 b) **Städte in Deutschland:** Hamburg, Leipzig, Stuttgart, Berlin, Köln, Frankfurt, München | **Städte in Österreich:** Linz, Wien, Innsbruck | **Städte in der Schweiz:** Bern, Zürich, Genf, Basel
- 11 2. kommt, in 3. aus, Er, lernt 4. ist, aus, spricht 6. kommen, wohnen, lernen, gern 7. sind, und, sprechen, Sie
Transkription Hörtext: *Wer macht was?*
1. Das ist Tiago. Tiago kommt aus Portugal. Er wohnt in Lissabon. Er spricht Portugiesisch und Spanisch. Er lernt jetzt Japanisch. Tiago kocht gern. | 2. Das ist Steffi. Steffi kommt aus Deutschland. Sie wohnt in München. Sie spricht Deutsch und lernt jetzt Russisch. Sie spielt gern Tennis. | 3. Das ist Viktor. Viktor kommt aus Schweden. Er wohnt in Stockholm. Er spricht Schwedisch, Englisch und Dänisch. Jetzt lernt er Chinesisch. Viktor fotografiert gern. | 4. Das ist Max. Max kommt aus Österreich. Er wohnt in Graz. Er spricht Deutsch und Italienisch. Er hört gern Musik. | 5. Das sind Alexis und Yanis. Alexis und Yanis kommen aus Griechenland. Sie wohnen in Athen. Sie sprechen Griechisch und Englisch. Jetzt lernen sie Deutsch. Alexis und Yanis spielen gern Fußball. | 6. Das sind Lara und Anna. Lara und Anna sind aus der Schweiz. Sie wohnen in Bern. Sie sprechen Deutsch, Französisch und Italienisch. Sie lernen jetzt Englisch. Lara und Anna schwimmen gern. | 7. Das sind Dávid, Lili, Dóra, Fanni und Levente. Sie kommen aus Ungarn und wohnen in Budapest. Sie sprechen Ungarisch, Englisch und Französisch. Sie tanzen gern.
- 13 ich wohne, du wohnst, er/sie wohnt, sie/Sie wohnen | ich spiele, du spielst, er/sie spielt, sie/Sie spielen | ich höre, du hörst, er/sie hört, sie/Sie hören | ich lerne, du lernst, er/sie lernt, sie/Sie lernen | ich heiße, du heißt, er/sie heißt, sie/Sie heißen | ich tanze, du tanzt, er/sie tanzt, sie/Sie tanzen | ich bin, du bist, er/sie ist, sie/Sie sind
- 14 Ich spiele (nicht so) gern Computerspiele. 1. Ich spiele (nicht so) gern Tennis. 2. Ich höre (nicht so) gern Musik. 3. Ich lerne (nicht so) gern Deutsch. 4. Ich spiele (nicht so) gern Fußball. 5. Ich tanze (nicht so) gern. 6. Ich wohne (nicht so) gern in ... 7. Ich fotografiere (nicht so) gern. 8. Ich koche (nicht so) gern.
- 15 **Das ist Franz.** Er kommt aus Deutschland. Er wohnt in München. Er spricht Deutsch. Er spielt gern Fußball. | **Das ist Martina.** Sie kommt aus der Schweiz. Sie wohnt in Bern. Sie spricht Deutsch und Französisch. Sie lernt gern Sprachen. | **Das sind Lars, Rasmus und Johan.** Sie kommen aus Dänemark. Sie wohnen in Kopenhagen. Sie sprechen Dänisch, Schwedisch und Englisch. Sie spielen gern Jazz.
- 17 b) Welche Sprachen sprechen Sie? Sprechen Sie Russisch? Sprichst du Polnisch?
- 18 c) 1. Ja, wir sprechen Englisch. 2. Ja, wir kochen gern. 3. Ja, ich lerne Deutsch. 4. Nein, wir wohnen in Athen. 5. Ja, ich höre gern Musik. 6. Nein, wir machen lieber Gymnastik. 7. Ja, ich fotografiere gern. 8. Nein, wir kommen aus Schweden. d) 1. du 2. ihr 3. Er 4. Wir 5. Sie 6. Ich
- 19 a) 1. kommt, kommen 2. Wohnt, wohnen 3. macht, lernen 4. sprecht, sprechen b) Wir wohnen in Prag. Woher kommt ihr? Welche Sprachen sprecht ihr noch? Wohnt ihr in Prag? c) 1. Er wohnt in Athen. 2. Ich spreche Spanisch. 3. Wo wohnst du? 4. Wir lernen jetzt Deutsch. 5. Fotografiert ihr gern?
- 20 a) 1. Woher kommst du?/Woher kommen Sie? 2. Wo wohnst du?/Wo wohnen Sie? 3. Was machst du gern?/Was machen Sie gern? 4. Welche Sprachen sprichst du?/Welche Sprachen sprechen Sie? 5. Sprichst du ein bisschen Spanisch?/Sprechen Sie ein bisschen Spanisch?
b) **Beispieldialog:** **A:** Wie heißen Sie? | **B:** Ich heiße Paola Gomez. Und Sie? | **A:** Ich heiße Max Müller. | **B:** Woher kommen Sie? | **A:** Ich komme aus Deutschland. Und Sie? | **B:** Ich komme aus Spanien. | **A:** Wo wohnen Sie? | **B:** Ich wohne in Madrid. Und Sie? | **A:** Ich wohne in München. | **B:** Was machen Sie gern? | **A:** Ich schwimme gern. Und Sie? | **B:** Ich spiele gern Tennis. | **A:** Welche Sprachen sprechen Sie? | **B:** Ich spreche Spanisch, Französisch und Englisch. Und Sie? | **A:** Ich spreche Deutsch, Englisch und ein bisschen Spanisch.
- 22 **Begrüßung:** 1. Hallo! 2. Grüß Gott! 3. Servus! 4. Guten Tag! | **Verabschiedung:** 1. Servus! 2. Tschüss! 3. Auf Wiedersehen!

Vertiefungsteil

- Ü1 1. Guten Tag! 2. Tschüss! 3. Danke. – Bitte. 5. Guten Abend! 6. Gute Nacht!
- Ü2 **Florian:** Hallo! Ich bin Florian. Wie heißt du? | **Lena:** Ich heiße Lena. | **Florian:** Woher kommst du, Lena? | **Lena:** Ich komme aus Polen. Und du? | **Florian:** Ich komme aus der Schweiz. Ich wohne in Basel. Und wo wohnst du? | **Lena:** Ich wohne in Warschau.
- Ü3 1. Frau Gruber spielt gern Tennis. 2. Herr Graf fotografiert gern. 3. Herr Steiner kocht gern. 4. Franzi und Emma schwimmen gern.
- Ü4 1. Du kommst aus Deutschland. 2. Er wohnt in München. 3. Ihr sprecht Deutsch und Englisch. 4. Anna spielt Fußball. 5. Wir kochen gern. 6. Das sind Alexis und Yanis.
- Ü5 **Susanne:** Hallo, ich bin Susanne. | **Marie:** Hallo, ich bin Marie, das ist Adam. Woher kommst du, Susanne? | **Susanne:** Ich komme aus Österreich, aus Wien. Und ihr? Woher kommt ihr? | **Adam:** Wir kommen aus Tschechien. | **Susanne:** Ah, aus Tschechien! Wohnt ihr in Prag? | **Adam:** Ja, wir wohnen in Prag. | **Susanne:** Was

macht ihr hier in Berlin? | **Marie:** Wir lernen Deutsch. | **Susanne:** Toll! Welche Sprachen sprecht ihr noch? **Marie:** Wir sprechen Tschechisch, Englisch und ein bisschen Russisch. Und du? | **Susanne:** Ich spreche Deutsch, Englisch und auch ein bisschen Russisch. | **Marie:** Du sprichst Russisch! Interessant!

- Ü6** 1. Woher 2. du 3. Welche 4. Was 5. in 6. ihr 7. sprecht 8. ihr 9. Spielt 10. heißen 11. Sie 12. machen 13. kommen 14. gern
- Ü7** 1. **spielen:** Klavier, Tennis, Fußball, Volleyball 2. **sprechen:** Dänisch, Portugiesisch, Japanisch 3. **lernen:** Deutsch, schwimmen, sprechen
- Ü8** 1. Wohnen Sie in Helsinki? – Nein, wir wohnen in Oslo. 2. Lernt ihr Deutsch? – Nein, wir lernen Russisch. 3. Kocht Laura gern? – Nein, sie macht lieber Sport. 4. Spielt Oliver gern Fußball? – Nein, er schwimmt lieber. 5. Ist Kathrin in Deutschland? – Nein, sie ist in Amerika. 6. Kommen Carla und Norbert aus Zürich? – Nein, sie kommen aus Basel. 7. Sprechen Sie Französisch? – Nein, ich spreche Englisch und Deutsch.
- Ü9** 1. Woher kommen Sie? – Ich komme aus Österreich. 2. Wo wohnen Sie? – Ich wohne in Wien. 3. Welche Sprachen sprechen Sie? – Ich spreche Deutsch und Englisch. 4. Was lernen Sie jetzt? – Ich lerne jetzt Japanisch. 5. Was machen Sie gern? – Ich koche und schwimme gern.
- Ü10** **Beispieltexte:** Das ist Diego Perez. Diego kommt aus Chile. Er wohnt in Santiago de Chile. Diego spricht Spanisch und Französisch. Er lernt jetzt Deutsch. Er spielt gern Gitarre und hört gern Musik. Das ist Tatjana Smirnow. Tatjana kommt aus Russland. Sie wohnt in Moskau. Tatjana spricht Russisch und Englisch. Sie lernt jetzt Deutsch. Sie spielt gern Tennis. Sie fotografiert gern.

Abschlusstest

- T1** 1. ist 2. Woher 3. wohnt 4. lernen 5. du 6. Tanz 7. Wir 8. Welche (8 x 0,5 P)
- T2** 1. Sie 2. Woher 3. Wo 4. Was 5. Hören/Machen 6. Welche 7. Sprechen 8. Spielen (8 x 1 P)
- T3** 1. Sie wohnt in Stockholm. 2. Sie spricht Schwedisch, Englisch und Deutsch. 3. Viktoria fotografiert gern. 4. Sie lernt jetzt Französisch. (4 x 2 P)

Kapitel 2

Hauptteil

- 2** a) der Kellner – die Kellnerin, der Arzt – die Ärztin, der Informatiker – die Informatikerin, der Lehrer – die Lehrerin, der Assistent – die Assistentin, der Student – die Studentin, der Architekt – die Architektin, der Ingenieur – die Ingenieurin
b) 1. Später arbeitet er als Musiker. 2. Später arbeitet er als Physiker. 3. Später arbeitet sie als Köchin. 4. Später arbeitet sie als Mathematikerin. 5. Später arbeitet er als Journalist. 6. Später arbeitet sie als Designerin.
- 5** 1. h 2. e 3. c (j) 4. a 5. b 6. d 7. j (c) 8. g 9. k 10. i
- 10** a) 1. Nein, das ist kein Autoschlüssel. Das ist ein Zimmerschlüssel. Das ist der Zimmerschlüssel von Edwin. 2. Nein, das ist kein Sonnenschirm. Das ist ein Regenschirm. Das ist der Regenschirm von Susanne. 3. Nein, das ist kein Volleyball. Das ist ein Fußball. Das ist der Fußball von Paul. 4. Nein, das ist keine Gitarre. Das ist ein Cello. Das ist das Cello von Ludger. 5. Nein, das ist kein Lehrbuch. Das ist ein Wörterbuch. Das ist das Wörterbuch von Juliane. 6. Nein, das ist keine Tageszeitung. Das ist eine Modezeitschrift. Das ist die Modezeitschrift von Elena.
c) 1. Ist das deine Zeitung? – Ja, das ist meine Zeitung. 2. Ist das deine Uhr? – Ja, das ist meine Uhr. 3. Ist das dein Handy? – Nein, das ist das Handy von Frau Krause. 4. Ist das dein Auto? – Ja, das ist mein Auto. 5. Ist das dein Schlüssel? – Ja, das ist mein Schlüssel. 6. Ist das dein Stuhl? – Nein, das ist der Stuhl von Jürgen. 7. Ist das dein Lehrbuch? – Ja, das ist mein Lehrbuch.
- 11** b) **In Büro A:** ein Stuhl, ein Drucker, eine Kaffeemaschine, ein Handy, eine Brille, ein Stift, ein Telefon, ein Kalender, ein Laptop, eine Tasse, ein Schreibtisch, eine Lampe, kein Computer, kein Regenschirm, kein Bild, kein Bildschirm
In Büro B: ein Stuhl, ein Computer, ein Drucker, eine Kaffeemaschine, eine Tasse, ein Stift, ein Telefon, ein Regenschirm, ein Bild, ein Bildschirm, ein Schreibtisch, eine Lampe, kein Handy, kein Laptop, keine Brille, kein Kalender
- 12** b) der Drucker – ein Drucker – kein Drucker – mein Drucker, die Tasche – eine Tasche – keine Tasche – meine Tasche, das Auto – ein Auto – kein Auto – mein Auto
- 13** Das ist meine Zeitung. Was ist deine Muttersprache? Ist das eine Modezeitschrift? Ich studiere in Leipzig. Frau Müller schreibt viele E-Mails. Knut liest gern.
- 15** a) 1. 18 Stühle 2. 17 Stifte 3. 2 Drucker 4. 12 Schlüssel 5. 21 Tassen 6. 4 Zeitungen 7. 8 Bilder 8. 5 Computer 9. 6 Lampen 10. 7 Regenschirme 11. 45 Bücher 12. 14 Taschen 13. 9 Handys 14. 3 Tische 15. 13 Laptops
c) **-(e)n:** die Tassen – die Tasse, die Zeitungen – die Zeitung, die Lampen – die Lampe, die Taschen – die Tasche | **-e:** die Stifte – der Stift, die Regenschirme – der Regenschirm, die Tische – der Tisch | **--:** die Schlüssel – der Schlüssel, die Computer – der Computer | **-s:** die Laptops – der Laptop | **-er:** die Bilder – das Bild
- 16** a) **Beispieldialog:** **A:** Wie ist die Telefonnummer von Martina? | **B:** Die Telefonnummer von Martina ist 5 26 39 81. | **A:** Wie ist die Telefonnummer von Doktor Müller? | **B:** Die Telefonnummer von Doktor Müller ist 6 47 35 27. Wie ist die Telefonnummer von Anton? | **A:** Die Telefonnummer von Anton ist 2 25 34 71. Wie ist

die Telefonnummer von Eva? | **B:** Die Telefonnummer von Eva ist 9 98 76 53. Wie ist die Telefonnummer von der Polizei? | **A:** Die Telefonnummer von der Polizei ist 110. Wie ist die Telefonnummer von der Feuerwehr? | **B:** Die Telefonnummer von der Feuerwehr ist 112.

b) Dialog 1: B: Welches Kennzeichen hat dein Auto? | **A:** Mein Auto hat das Kennzeichen B-OP 3657. | **B:** Wohnst du in Berlin? | **A:** Ja, ich wohne in Berlin.

Dialog 2: A: Welches Kennzeichen hat das Auto von Otto? | **B:** Das Auto von Otto hat das Kennzeichen H-FC 865. | **A:** Wohnt Otto in Hannover? | **B:** Ja, er wohnt in Hannover.

Dialog 3: A: Welches Kennzeichen hat das Auto von Marie? | **B:** Das Auto von Marie hat das Kennzeichen F-MX 354. | **A:** Wohnt Marie in Frankfurt? | **B:** Ja, sie wohnt in Frankfurt.

- 17** **Beispielsätze:** Deutschland ist 357 375 km² groß. Deutschland hat 82,2 Millionen Einwohner, 16 Bundesländer und vier Millionenstädte. In der Hauptstadt Berlin wohnen 3,5 Millionen Menschen. Die Vorwahl für Deutschland ist 0049. | Österreich ist 83 879 km² groß. Österreich hat 8,7 Millionen Einwohner, neun Bundesländer und eine Millionenstadt. In der Hauptstadt Wien wohnen 1,8 Millionen Menschen. Die Vorwahl für Österreich ist 0043. | Die Schweiz ist 41 285 km² groß. Die Schweiz hat 8,4 Millionen Einwohner, 26 Kantone und keine Millionenstadt. In der Hauptstadt Bern wohnen 142 000 Menschen. Die Vorwahl für die Schweiz ist 0041.
- 20** a) 1. die Kinder 2. die Tante 3. die Frau 4. der Sohn 5. die Schwester 6. die Eltern 7. der Bruder 8. der Onkel 9. die Tochter 10. der Bruder 11. der Mann
b) 1. e 2. b 3. a 4. d
- 21** 1. a) zusammen in Berlin b) verheiratet c) geschieden, allein in Köln 2. a) Ingenieur bei Siemens b) ist Französischlehrerin c) ist Journalistin d) arbeitet als Kommissar bei der Polizei 3. a) Englisch und Französisch, Deutsch b) Deutsch und Italienisch, Französisch c) perfekt Französisch 4. a) kocht gern b) liest gern Liebesromane c) hört gern Musik und kocht gern d) spielt gern am Computer e) spielt gern Gitarre
- 22** 1. Seine 2. seine 3. ihre 4. Ihre 5. seine 6. ihr
- 23** **Fragen:** Wo wohnen Sie? Wie ist Ihre Adresse? Sind Sie verheiratet/ledig? Was ist Ihr Beruf?/Was machen Sie beruflich? Was machen Sie als (Journalistin)? Was ist Ihre Muttersprache? Welche Sprachen sprechen Sie noch? Was sind Ihre Hobbys?/Was machen Sie gern?
- 24** **Beispieltext:** Christoph Waltz ist Schauspieler. Er kommt aus Österreich. Er wohnt heute in Los Angeles und Berlin. Er ist Oscar- und Golden-Globe-Preisträger. Er arbeitet mit Quentin Tarantino. Sein berühmtester Film heißt Inglourious Bastards. Er ist verheiratet.

Vertiefungsteil

- Ü1** 1. Ein Arzt untersucht Patienten. 2. Eine Informatikerin entwickelt Computerspiele. 3. Ein Kellner bedient Gäste. 4. Eine Assistentin schreibt viele E-Mails. 5. Eine Studentin liest viele Bücher. 6. Ein Ingenieur konstruiert Maschinen. 7. Ein Architekt präsentiert Projekte. 8. Ein Lehrer unterrichtet Kinder.
- Ü2** 1. Schreibst du viele E-Mails? 2. Was machen Sie beruflich? 3. Ich lese gern Bücher. 4. Ich präsentiere meine Projekte auf Deutsch. 5. Beate und Philip studieren Journalistik. 6. Eva und Anton konstruieren Solarautos. 7. Manager und Ingenieure haben viele Besprechungen.
- Ü3** **Lösungswort:** Gegenstand 1. FLASCHE 2. ZEITUNG 3. LEHRBUCH 4. HANDY 5. STUHL 6. TISCH 7. TASCHE 8. MEDIKAMENT 9. BILD
- Ü4** 1. dein Regenschirm 2. ihr Handy 3. deine Zeitung 4. seine Uhr 5. sein Auto 6. sein Schreibtisch 7. Ihre Tasche 8. ihre Tasse 9. meine Brille 10. Ihr Stuhl 11. mein Schlüssel
- Ü5** 1. Wie ist Ihr Name? 2. Ist das sein Computer? 3. Was ist dein Hobby? 4. Wie ist ihre Adresse? 5. Meine Schwester ist Lehrerin. 6. Was ist deine Muttersprache? 7. Ist das Ihr Schlüssel? 8. Das ist mein Stift. 9. Wie ist seine Telefonnummer? 10. Was ist Ihr Autokennzeichen?
- Ü6** die Zeitung – die Zeitungen, der Computer – die Computer, der Schlüssel – die Schlüssel, das Auto – die Autos, der Kalender – die Kalender, die Brille – die Brillen, die Tasse – die Tassen, das Handy – die Handys, der Stuhl – die Stühle, die Tasche – die Taschen, die Uhr – die Uhren, der Stift – die Stifte, der Regenschirm – die Regenschirme, das Bild – die Bilder, das Medikament – die Medikamente, die Kaffeemaschine – die Kaffeemaschinen, der Laptop – die Laptops
- Ü7** 1. 18 2. 32 3. 16 4. 70 5. 83 6. 105 7. 54 8. 231 9. 399 10. 17 11. 14 12. 36 13. 49
- Ü8** 1. acht 2. vierundneunzig 3. achtzehn 4. zwölf 5. fünfzig 6. sechshundert 7. dreitausend 8. zwanzigtausend
- Ü9** 1. Spanien ist so groß wie Thailand. Beide Länder haben eine Fläche von 510 000 km². 2. Österreich ist so groß wie die Vereinigten Arabischen Emirate. Beide Länder haben eine Fläche von 83 000 km². 3. Bosnien-Herzegowina ist so groß wie Costa Rica. Beide Länder haben eine Fläche von 51 000 km². 4. Die Schweiz ist so groß wie die Niederlande. Beide Länder haben eine Fläche von 41 000 km².
- Ü10** 1. 089 3619590 2. 030 565420 3. 0044 1227 761862 4. 0117 384016
- Ü11** 1. die Tochter 2. die Schwester 3. die Tante 4. die Mutter 5. die Freundin
- Ü12** 1. ledig 2. geschieden 3. verheiratet
- Ü13** **Beispieltext:** Annett Louisan ist Sängerin. Sie singt deutsche Lieder und Chansons. Sie lebt heute in Hamburg. Sie ist verheiratet. Ihre CDs haben großen Erfolg.
- Ü14** 1. kommst du 2. machst du 3. Ist 4. lernst du 5. Sprachen sprichst du 6. Und du?

Abschlusstest

- T1** 1. schreibe 2. arbeitet 3. präsentiert 4. malt 5. ist 6. entwickelt (6 x 1 P.)
- T2** a) 1. ein Stuhl 2. ein Tisch 3. eine Lampe 4. ein Telefon 5. ein Stift 6. eine Brille 7. ein Bildschirm 8. ein Kalender (8 x 0,5 P.)
b) 1. der Bruder 2. der Sohn 3. der Vater 4. der Onkel (4 x 0,5 P.)
- T3** 1. deine 2. seine 3. Ihre 4. ihre (4 x 1 P.)
- T4** 1. Ich komme aus Schweden. 2. Ich studiere Journalistik. 3. Aber ich lese auch viele Bücher auf Englisch. 4. Welche Sprachen sprichst du? (4 x 1 P.)

Kapitel 3

Hauptteil

- 1** b) 1. f 2. d 3. i 4. a 5. g 6. e 7. b 8. h
- 5** a) 1. einen Tee, einen Orangensaft, einen Kaffee 2. einen Kaffee 3. einen Tee, einen Kaffee, ein Wasser 4. ein Stück 5. keinen Schokoladenkuchen
c) **Akkusativ:** den Kaffee, einen Kaffee, keinen Kaffee – die Limonade, eine Limonade, keine Limonade
- 6** a) 1. eine 2. eine 3. einen 4. ein 5. einen 6. einen 7. ein 8. ein 9. eine 10. eine
b) 1. Ich brauche eine Brille. – Ich habe keine Brille. 2. Ich brauche ein Handy. – Ich habe kein Handy. 3. Ich brauche eine Tasche. – Ich habe keine Tasche. 4. Ich brauche eine Uhr. – Ich habe keine Uhr. 5. Ich brauche einen Computer. – Ich habe keinen Computer. 6. Ich brauche einen Regenschirm. – Ich habe keinen Regenschirm. 7. Ich brauche ein Lehrbuch. – Ich habe kein Lehrbuch. 8. Ich brauche einen Drucker. – Ich habe keinen Drucker.
c) 1. Wie findest du die Brille? – Sie ist schön. 2. Wie findest du den Kuchen? – Er ist lecker. 3. Wie findest du das Auto? – Es ist schön. 4. Wie findest du das Buch? – Es ist gut. 5. Wie findest du den Tisch? – Er ist schön. 6. Wie findest du die Uhr? – Sie ist schön. 7. Wie findest du das Brötchen? – Es ist lecker. 8. Wie findest du die Suppe? – Sie ist lecker.
- 7** a) 1. Möchtest du einen Orangensaft trinken? – Nein, ich möchte keinen Orangensaft. Ich trinke lieber ein Mineralwasser. 2. Möchtest du eine Cola trinken? – Nein, ich möchte keine Cola. Ich trinke lieber einen Apfelsaft. 3. Möchtest du einen Eistee trinken? – Nein, ich möchte keinen Eistee. Ich trinke lieber einen Kaffee mit Milch. 4. Möchtest du ein Bier trinken? – Nein, ich möchte kein Bier. Ich trinke lieber einen Tee.
b) 1. Möchtest du eine Currywurst essen? – Nein, ich möchte keine Currywurst. Ich esse lieber eine Suppe. 2. Möchtest du ein Brötchen mit Käse essen? – Nein, ich möchte kein Brötchen mit Käse. Ich esse lieber einen Apfel. 3. Möchtest du eine Pizza essen? – Nein, ich möchte keine Pizza. Ich esse lieber ein Stück Schokoladenkuchen. 4. Möchtest du eine Suppe essen? – Nein, ich möchte keine Suppe. Ich esse lieber ein Schnitzel.
- 8** a) **A: Das Verb:** Das konjugierte Verb steht auf Position 2 oder 1. Der Infinitiv steht am Satzende.
B: Das Subjekt: Das Subjekt steht oft auf Position 1, manchmal auf Position 3.
b) 1. Möchten Sie einen Kaffee trinken? 2. Otto möchte heute kein Schnitzel essen./Heute möchte Otto kein Schnitzel essen. 3. Wir möchten keinen Tee trinken.
- 9** a) 1. Andreas 2. Petra 3. Andreas 4. Andreas 5. Petra 6. Petra 7. Andreas 8. Andreas
e) Andreas wohnt in Basel. Er besucht eine Konferenz in Frankfurt. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Seine Frau arbeitet als Ärztin. Petra wohnt in Frankfurt. Sie ist Single. Sie arbeitet als Datenanalytikerin bei der Deutschen Bank. Andreas und Petra möchten zusammen ein Schnitzel essen und ins Museum gehen.
- 10** 1. Er ist beruflich hier. 2. Er besucht eine Konferenz. 3. Morgen präsentiert Andreas ein Projekt. 4. Heute möchte er ins Museum gehen. 5. Der Lieblingsmaler von Andreas ist Claude Monet.
- 12** c) **sein (Präsens):** ich bin, du bist, er/sie/es ist, wir sind, ihr seid, sie/Sie sind
sein (Präteritum): ich war, du warst, er/sie/es war, wir waren, ihr wart, sie/Sie waren
- 14** b) 1. die Touristeninformation 2. eine Apotheke 3. ein Café 4. einen Parkplatz 5. einen Supermarkt 6. ein Museum 7. ein Restaurant 8. den Bahnhof 9. ein Hotel 10. ein Kino
c) 1. Otto sucht eine Bank. Er möchte Geld abheben. 2. Emma und Hilde suchen ein Café. Sie möchten (einen) Schokoladenkuchen essen. 3. Dr. Sander sucht einen Parkplatz. Er möchte sein Auto parken. 4. Ich suche einen Supermarkt. Ich möchte zwei Flaschen Wasser kaufen. 5. Wir suchen den Bahnhof. Wir möchten zwei Fahrkarten kaufen. 6. Ich suche ein Restaurant. Ich möchte ein Schnitzel essen. 7. Andreas sucht ein Hotel. Er möchte in Frankfurt übernachten. 8. Wir suchen ein Kino. Wir möchten einen Film sehen. 9. Ich suche das Museum. Ich möchte Bilder von Vincent van Gogh sehen. 10. Luise sucht die Touristeninformation. Sie möchte ein Buch über Frankfurt lesen/kaufen.
- 17** a) **Familienname:** Müller | **Vorname:** Andreas | **Geburtsort:** Berlin | **Geburtsdatum:** 24.5.1983 | **Staatsangehörigkeit:** deutsch | **Postleitzahl:** 4051 | **Wohnort:** Basel | **Straße/Hausnummer:** Steinengraben 61 | **Telefon:** +41 61 8465392 | **E-Mail:** andreas.mueller@bluewin.ch | **Datum:** 15.6.
b) 1. Familienname 2. Geburtsdatum 3. Geburtsort 4. Staatsangehörigkeit 5. Postleitzahl, Wohnort 6. Straße, Hausnummer 7. Telefonnummer 8. E-Mail

4 Von morgens bis abends

- 18 b) Ich lese Bücher über Frankfurt. Liebe Grüße aus München. Wir übernachten im Hotel. Ich bin Künstler und wohne in Zürich. Das Frühstück kostet extra. Ich habe fünf Schlüssel. So eine Überraschung!
c) vier Bücher, liebe Grüße, viele Stühle, fünf Zimmer
- 19 b) **Beispielmail:** Lieber Klaus, viele Grüße aus Berlin. Ich wohne im Hotel B2. Jetzt trinke ich einen Kaffee mit Sabine. Wir gehen heute noch ins Kino und danach essen wir im Restaurant Mare. Morgen präsentiere ich mein Projekt und fahre zurück nach Amsterdam. Bis bald
Claas
- 20 b) 1. Skyline, Mainhattan/Bankfurt 2. Banken 3. Flughafen, Jahre alt 4. Universitäten 5. 1 000 Gemälde
- 22 **Beispielmail:** Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Marie Schmidt und ich möchte gern Frankfurt besuchen. Ich brauche einige Informationen über Hotels und Museen. Welche Hotels gibt es im Zentrum? Was kostet ein Zimmer für eine Nacht? Ich möchte auch gern in ein Museum gehen. Vielen Dank!
Mit freundlichen Grüßen
Marie Schmidt

Vertiefungsteil

- Ü1 1. geht 2. brauche (nehme/trinke) 3. möchtest 4. nehme (trinke) 5. trinke (nehme/möchte) 6. Möchten (Nehmen) 7. Möchtest (Nimmst) 8. nehme (möchte) 9. zahlen 10. macht
- Ü2 **Beispieldialog:** 1. **Kellnerin:** Was möchten Sie trinken? 2. **Gast:** Ich möchte bitte einen Kaffee. 3. **Kellnerin:** Mit Milch und Zucker? 4. **Gast:** Mit viel Milch und ohne Zucker. 5. **Kellnerin:** Ist das alles? 6. **Gast:** Nein, ich nehme noch ein Wasser. 7. **Kellnerin:** Also einen Kaffee mit Milch und ein Wasser. 8. **Gast:** Ja, bitte. Wie viel kostet ein Stück Käsekuchen? 9. **Kellnerin:** Ein Stück Käsekuchen kostet 2,80 Euro. 10. **Gast:** Dann nehme ich auch noch ein Stück Käsekuchen. 11. **Kellnerin:** Gerne. Vielen Dank.
- Ü3 Ich möchte 1. ein Wasser 2. eine Cola 3. einen Tee 4. eine Suppe 5. ein Brötchen 6. ein Stück Kuchen/einen Kuchen 7. einen Orangensaft 8. einen Apfel 9. eine Currywurst 10. einen Salat 11. ein Schnitzel
- Ü4 Ich brauche 1. einen Stift 2. ein Auto 3. einen Drucker 4. einen Stuhl 5. einen Computer 6. mein Lehrbuch 7. ein Telefon 8. eine Kaffeemaschine 9. einen Regenschirm
- Ü5 Ich brauche 1. einen Schreibtisch 2. einen Laptop/Computer 3. eine Tasche 4. ein Wörterbuch 5. einen Kalender 6. eine Gitarre 7. eine Brille 8. eine Lampe 9. ein Handy 10. einen Bildschirm 11. eine Flasche Wasser
- Ü6 1. War New York nicht früher deine Lieblingsstadt? – Ja, das ist sie immer noch. 2. War Terminator 2 nicht früher dein Lieblingsfilm? – Ja, das ist er immer noch. 3. War Martin Suter nicht früher dein Lieblingsautor? – Ja, das ist er immer noch. 4. War Sting nicht früher dein Lieblingsänger? – Ja, das ist er immer noch. 5. War Cola nicht früher dein Lieblingsgetränk? – Ja, das ist es immer noch. 6. War das Deutsche Museum nicht früher dein Lieblingsmuseum? – Ja, das ist es immer noch.
- Ü7 1. Konferenz 2. Frau 3. Ärztin 4. Kinder 5. Sohn 6. Single 7. Zentrum 8. Konferenz 9. Projekt 10. Schnitzel 11. Malerei 12. Lieblingsmaler 13. Lieblingsmaler 14. Schnitzel 15. Idee
- Ü8 1. Hallo Lisa, ich bin jetzt in München. Gestern war ich mit Anton im Deutschen Museum. Das war super. Heute gehen wir in ein Restaurant am Marienplatz. Bis bald.
2. Hallo Max, ich bin gerade in Wien. Ich war heute im Café Central. Die Sachertorte war lecker! Dann gehe ich mit Eric ins Kino. Wir möchten den Film Terminator 10 sehen. Bis bald.
- Ü9 **Lösungswort:** Frankfurt 1. RESERVIERUNG 2. HABEN 3. EIN 4. KOSTET 5. FRÜHSTÜCK 6. GUT 7. BAR 8. KREDITKARTE
- Ü10 1. Wir möchten ein Doppelzimmer. 2. Wie lange möchten Sie bleiben? 3. Wir bleiben zwei Nächte. 4. Hat das Zimmer WLAN? 5. Was kostet ein Einzelzimmer? 6. Das Frühstück kostet 30 Euro extra. 7. Ich zahle mit Kreditkarte. 8. Ich brauche noch Ihre persönlichen Angaben.
- Ü11 **Beispielsätze:** Die Stadt hat 1,79 Millionen Einwohner. Hamburg ist 755 km² groß. In Hamburg gibt es etwa 45 Theater und 60 Museen, z. B. die berühmte Hamburger Kunsthalle. Hamburg hat zwei große Fußballvereine (Hamburger SV und FC St. Pauli) und einen Hafen. In Hamburg sind auch viele große Firmen und Redaktionen von Zeitschriften.

Abschlusstest

- T1 1. einen Computer 2. ein Telefon 3. eine Lampe 4. einen Bildschirm 5. einen Kalender (5 x 1 P.)
- T2 1. Ich möchte bitte/nehme/trinke einen Kaffee. 2. Nein, ich möchte/nehme/trinke noch einen Orangensaft. Wie viel/Was kostet ein Käsebrötchen? 3. Dann nehme ich auch noch ein Käsebrötchen. 4. Ich möchte bitte zahlen. (5 x 1 P.)
- T3 1. war 2. war 3. besuchen 4. wohne 5. ist 6. Möchtest 7. fahre (7 x 1 P.)
- T4 Wie lange möchten Sie bleiben?/Wie lange bleiben Sie? Was/Wie viel kostet das Zimmer? Wie möchten Sie zahlen/bezahlen? (3 x 1 P.)

Kapitel 4

Hauptteil

- 1 b) 1. lernt 2. macht 3. fährt 4. geht 5. schreibt 6. telefoniert 7. hat 8. macht

- 2 b) Es ist zehn nach zehn. Der Unterricht beginnt um 10.10 Uhr. | Es ist fünf vor zwölf. Der Unterricht beginnt um 11.55 Uhr. | Es ist zwei Uhr. Der Unterricht beginnt um 14 Uhr. | Es ist halb vier. Der Unterricht beginnt um 15.30 Uhr. | Es ist viertel vor sechs. Der Unterricht beginnt um 17.45 Uhr. | Es ist zwanzig nach sechs. Der Unterricht beginnt um 18.20 Uhr.
c) 1. 8.00 Uhr 2. 11.30 Uhr 3. 12.45 Uhr 4. 15.30 Uhr 5. 10.00 Uhr 6. 17.15 Uhr
- 3 1. Wann gehst du ins Museum? – Ich gehe um 11.30 Uhr ins Museum. 2. Wann trinkst du Kaffee? – Ich trinke um 14.15 Uhr Kaffee. 3. Wann beginnt der Unterricht? – Der Unterricht beginnt um 17.00 Uhr. 4. Wann ist die Pause? – Die Pause ist um 18.30 Uhr. 5. Wann spielst du Fußball? – Ich spiele um 20.00 Uhr Fußball.
- 4 b) 1. Das Konzert dauert 2 ½ (zweieinhalb) Stunden./Es geht von 19.30 bis 22.00 Uhr. 2. Der Chef fährt um 16.30 Uhr nach Berlin. 3. Die Fahrt dauert drei Stunden. 4. Die Videokonferenz beginnt um 10.00 Uhr. 5. Der Unterricht beginnt um 18.30 Uhr. 6. Der Unterricht dauert 2 ½ (zweieinhalb) Stunden. 7. Das Fußballspiel ist um 16.30 Uhr zu Ende.
c) 1. Wie lange dauert die Pause? – Die Pause dauert eine Stunde. 2. Wie lange dauert die Besprechung? – Die Besprechung dauert drei Stunden. 3. Wie lange lernst du heute für die Prüfung? – Ich lerne heute vier Stunden. 4. Wie lange fährt Frau Müller nach Hause? – Frau Müller fährt 15 Minuten. 5. Bis wann geht deine Präsentation? – Meine Präsentation geht bis 15.50 Uhr.
- 9 b) **ich-Laut:** welche, Unterricht, persönlich, ich, Nächte, Bericht, sechzehn, Besprechung, vielleicht, möchte, Bücher, Brötchen | **ach-Laut:** nach, Nachmittag, Nacht, machen, kochen, Kuchen, Buch, auch
- 10 a) 1. keine Zeit 2. Büro, 14.00 bis 15.00 Uhr, Donnerstag 3. Freitag, 16.00 Uhr
- 12 b) 1. Wir können am Freitag zusammen Hausaufgaben machen. 2. Du kannst die E-Mail morgen schreiben. 3. Klaus kann sein Projekt schon am Mittwoch präsentieren. 4. Wir können am Samstag zusammen kochen. 5. Wann können wir zusammen nach Wien fahren? 6. Vielleicht können wir am Sonntag zusammen ein Bier trinken. 7. Kannst du am Freitag?
- 14 c) 1. arbeiten 2. aufstehen 3. frühstücken 4. machen 5. fahren 6. analysieren 7. schreiben 8. haben 9. anfangen 10. dauern 11. anrufen 12. einkaufen 13. kaufen 14. gehen 15. sein 16. besuchen 17. ausgehen
- 15 **ausgehen:** geht aus | **einkaufen:** kauft ein | **anrufen:** ruft an | **anfangen:** fängt an | **beginnen:** beginnt | **bedienen:** bedient | **bestellen:** bestellt | **bezahlen:** bezahlt | **besuchen:** besucht | **entwickeln:** entwickelt | **unterrichten:** unterrichtet | **untersuchen:** untersucht | **übernachten:** übernachtet
- 16 **Beispielsätze:** 1. Die Menschen in Österreich sehen montags bis freitags 2 Stunden fern. Am Wochenende sehen sie 2 ½ Stunden fern. 2. Montags bis freitags treiben sie 27 Minuten Sport. Am Wochenende treiben sie 45 Minuten Sport. 3. Am Wochenende sprechen sie etwa 2 Stunden mit Freunden/feiern sie etwa 2 Stunden Partys. 4. Täglich lesen sie 24 Minuten Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften. 5. Junge Leute in Österreich spielen täglich 1 ½ Stunden Computerspiele. 6. Die Österreicher hören morgens 1 ½ Stunden Radio.
- 18 a) **Fragen:** 1. Wann frühstückst du? 2. Wie lange hörst du morgens Radio? 3. Wann fährst du ins Büro/zur Universität? 4. Wann fängt die Arbeit/der Unterricht an? 5. Wie lange machst du Mittagspause? 6. Wann kaufst du ein? 7. Wie lange siehst du fern? 8. Wie lange treibst du Sport? 9. Wann gehst du abends ins Bett?
- 20 **Beispielsätze:** Wann kaufst du ein? – Ich kaufe am Samstag ein. | Was machst du am Wochenende? – Am Wochenende spiele ich Fußball. | Wann machst du Mittagspause? – Ich mache um 12.00 Uhr Mittagspause. | Treibst du Sport? – Ja, ich spiele Tennis. | Wie lange siehst du abends fern? – Ich sehe abends vier Stunden fern. | Kochst du manchmal? – Ja, ich koche am Wochenende.
- 21 **beginnen, bezahlen, fernsehen, anrufen, besuchen, übernachten, bestellen, bedienen, entwickeln, einkaufen, unterrichten, anfangen**
- 22 **Transkription Hörtext:** *Ein Telefongespräch mit Frau Müller*
Frau Müller: Müller. | **Herr Gruber:** Ja, guten Tag, Frau Müller, hier ist Otto Gruber. Ich möchte bitte mit Frau Lustig sprechen. | **Frau Müller:** Ist es dringend? | **Herr Gruber:** Ja, ich möchte eine Projektidee vorstellen. Ist es heute möglich? | **Frau Müller:** Also, am Vormittag hat Frau Lustig leider keine Zeit. Um 9.00 Uhr hat Frau Lustig eine Besprechung mit dem Direktor. Die Besprechung dauert zwei Stunden. Um 11.00 Uhr hat Frau Lustig eine Telefonkonferenz und um 12.30 Uhr macht sie Mittagspause. | **Herr Gruber:** Und wie ist es am Nachmittag? Hat Frau Lustig vielleicht am Nachmittag Zeit? | **Frau Müller:** Um 13.30 Uhr schreibt Frau Lustig einen Bericht, um 14.30 Uhr telefoniert sie mit Kollegen in London und um 16.00 Uhr fährt sie nach Berlin. Sie können heute leider nicht mit Frau Lustig sprechen. | **Herr Gruber:** Und morgen? Hat Frau Lustig vielleicht morgen Zeit? | **Frau Müller:** Morgen ist Samstag, Herr Gruber. Sie können gerne am Montag wieder anrufen. Dann ist meine Kollegin Katja Esser hier. | **Herr Gruber:** Gut, ich rufe am Montagvormittag wieder an. Welche Telefonnummer hat Frau Esser? | **Frau Müller:** Moment ... die Nummer von Frau Esser ist 7 63 54 26. **Herr Gruber:** Ich wiederhole: 7 63 54 26. | **Frau Müller:** Ja. Viel Erfolg, Herr Gruber. | **Herr Gruber:** Vielen Dank. Auf Wiederhören!
a) 9.00 Uhr, 11.00 Uhr, Mittagspause, 14.30 Uhr, in London, Berlin
b) 1. dringend 2. eine Projektidee vorstellen 3. Zeit 4. Die Besprechung dauert 5. Mittagspause 6. einen Bericht 7. nach Berlin 8. Und morgen? 9. gerne am Montag 10. Welche Telefonnummer hat 11. Ich wiederhole 12. Viel Erfolg
- 23 **Beispieldialog:** **Mario:** Mario Gumpert. | **Eva:** Ja, guten Tag, Herr Gumpert, hier ist Eva Novak. Ich möchte bitte mit Frau Meier sprechen. | **Mario:** Ist es dringend? | **Eva:** Ja, ich möchte eine Projektidee präsentieren. Ist das heute möglich? | **Mario:** Moment bitte ... Also, heute hat Frau Meier leider keine Zeit. | **Eva:** Und wie ist es morgen? Hat Frau Meier vielleicht morgen Zeit? | **Mario:** Morgen ist Samstag, Frau Novak. Am Wo-

chenende arbeitet Frau Meier nicht. Sie können gerne am Montag wieder anrufen. Da ist mein Kollege Herr Schneider hier. | **Eva:** Gut, dann rufe ich am Montag wieder an. Welche Telefonnummer hat Herr Schneider? | **Mario:** Die Nummer ist 86 53 42 86. | **Eva:** Ich wiederhole: 86 53 42 86. Vielen Dank, Herr Gumpert. | **Mario:** Bitte sehr. Auf Wiederhören!

- 24 1. A 2. B 3. A 4. B

Vertiefungsteil

Ü1 1. 9.30 Uhr 2. 14.23 Uhr 3. 11.45 Uhr 4. 9.10 Uhr 5. 17.19 Uhr 6. 11.15 Uhr

Ü2 1. um 12.10 Uhr 2. um 15.40 Uhr 3. um 17.45 Uhr 4. um 18.30 Uhr 5. um 8.05 Uhr/20.05 Uhr 6. um 9.20 Uhr/21.20 Uhr

Ü3 1. Donnerstag 2. mittags 3. der Abend 4. Montag 5. nachts 6. Samstag/Sonabend 7. Guten Tag! 8. die Minute 9. der Tag

Ü4 1. von, bis, Am 2. Am 3. um 4. Von, bis 5. am, um 6. Um

Ü5 1. Ich kann gut kochen. 2. Herr König kann gut fotografieren. 3. Sie kann gut Tennis spielen. 4. Ihr könnt gut Fahrrad fahren. 5. Ihr könnt gut schwimmen. 6. Herr Kunze und Herr Bauer können gut Schach spielen. 7. Sie können gut Handball spielen.

Ü6 1. Ich kann am Samstag Tennis spielen. 2. Kannst du gut Gitarre spielen? 3. Ich kann Petra morgen besuchen. 4. Wann können wir zusammen kochen? 5. Du kannst jetzt Pause machen. 6. Ihr könnt heute zwei Stunden fernsehen.

Ü7 1. schläft 2. sieht fern 3. spricht 4. arbeitet 5. isst, trinkt, kocht 6. sitzt 7. treibt 8. geht 9. spielt

Ü8 1. Sie besucht jeden Tag Vorlesungen und Seminare. 2. Er bedient Gäste. 3. Sie entwickelt Computerprogramme. 4. Er untersucht Patienten. 5. Sie unterrichtet Kinder. 6. Er steht um 6.00 Uhr auf. 7. Sie kauft Produkte für ihre Firma ein. 8. Sie beginnt um 8.00 Uhr mit der Arbeit. 9. Sie malt viele Bilder.

Ü9 **Lösungswort:** Tagesablauf 1. FRAU 2. DRINGEND 3. PROJEKT 4. BESPRECHUNG 5. AM 6. BERICHT 7. LEIDER 8. DONNERSTAG 9. RUFTE 10. KONFERENZ

Ü10 1. d 2. f 3. a 4. j 5. b 6. e 7. i 8. g 9. h

Ü11 **Beispieldialog: Reporter:** Heute möchte ich mit Frau Elvira Eschenbach über ihren Tagesablauf sprechen. Frau Eschenbach arbeitet als Journalistin für eine Regionalzeitung. Wo wohnen Sie, Frau Eschenbach? | **Frau Eschenbach:** Ich wohne in Dresden. | **Reporter:** Wann beginnt Ihr Tag? Um wie viel Uhr stehen Sie auf? **Frau Eschenbach:** Ich stehe meistens um 7.00 Uhr auf. | **Reporter:** Was frühstücken Sie? | **Frau Eschenbach:** Ich frühstücke nicht. Morgens habe ich keinen Hunger. | **Reporter:** Machen Sie Gymnastik? | **Frau Eschenbach:** Nein, ich mache keine Gymnastik. | **Reporter:** Wann fahren Sie ins Büro? | **Frau Eschenbach:** Ich fahre um 8.00 Uhr ins Büro. | **Reporter:** Fahren Sie mit dem Auto? | **Frau Eschenbach:** Ja, ich fahre mit dem Auto. Das ist praktisch und schnell. | **Reporter:** Was machen Sie im Büro? | **Frau Eschenbach:** Also, ich habe immer viel zu tun. Ich recherchiere im Internet, schreibe Artikel, mache Interviews und Fotos. Ich habe jeden Tag zwei oder drei Besprechungen. | **Reporter:** Wann haben Sie Mittagspause? | **Frau Eschenbach:** Von 12.00 bis 12.30 Uhr. | **Reporter:** Was machen Sie am Abend? | **Frau Eschenbach:** Am Abend gehe ich ins Fitnessstudio oder mit Freunden in ein Restaurant. | **Reporter:** Wann gehen Sie ins Bett? | **Frau Eschenbach:** Um halb zwölf oder um Mitternacht.

Abschlusstest

T1 1. 14.30 Uhr 2. 10.15 Uhr 3. 15.40 Uhr 4. 13.45 Uhr (4 x 0,5 P.)

T2 1. Wann beginnt der Unterricht? 2. Wie lange dauert er/der Unterricht? 3. Wie lange/Von wann bis wann geht das Fußballspiel? 4. Hast du am Montag Zeit? (4 x 1 P.)

T3 der Montag, der Mittwoch, der Donnerstag, (der Sonnabend), der Sonntag (4 x 0,5 P.)

T4 12 Monate, 52 Wochen, 525 600 Minuten, 31 536 000 Sekunden (4 x 0,5 P.)

T5 1. Um 8.30 Uhr frühstückt sie. 2. Um 9.00 Uhr fährt sie ins Büro. 3. Von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr arbeitet sie. 4. Sie ruft viele Kollegen an. 5. Sie liest drei Berichte. 6. Sie schreibt viele E-Mails. 7. Um 12.00 Uhr macht sie Pause. 8. Nachmittags präsentiert sie ein Projekt. 9. Abends sieht sie fern. 10. Um 23.00 Uhr geht sie ins Bett. (10 x 1 P.)

Kapitel 5

Hauptteil

1 b) **Mittags isst man in Deutschland:** Currywurst, Pizza | **in Österreich:** Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat | **in der Schweiz:** Rösti mit Bratwurst

Abends isst man in Deutschland und Österreich: Brot mit Käse und Wurst oder einen Salat

Im Durchschnitt trinkt man in Deutschland: 110 Liter Bier, 140 Liter Mineralwasser, 1 184 Tassen Kaffee | **in Österreich:** 162 Liter Kaffee, 126 Liter Tee | **in der Schweiz:** 57 Liter Bier, 37 Liter Wein

5 a) 1. Trinkst du gern Orangensaft? – Ja, ich trinke gern Orangensaft. 2. Trinkst du gern Milch? – Ja, ich trinke gern Milch. 3. Isst du gern Obst? – Ja, ich esse gern Obst. 4. Magst du Schokolade? – Ja, ich mag Schokolade. 5. Isst du viel Fleisch? – Ja, ich esse viel Fleisch. 6. Isst du gern Kuchen? – Ja, ich esse gern Kuchen.

- b) 1. Mögen Sie Joghurt? – Ja, ich mag Joghurt. 2. Trinken Sie gern Tee? – Ja, ich trinke gern Tee. 3. Mögen Sie Salat? – Ja, ich mag Salat. 4. Essen Sie gern Nudeln? – Ja, ich esse gern Nudeln.
- 7 a) 1. der Kartoffelsalat, die Kartoffelsuppe 2. der Apfelkuchen, der Apfelsaft 3. das Schinkenbrötchen 4. der Nudelsalat, die Nudelsuppe 5. die Fischsuppe, das Fischbrötchen 6. der Käsesalat, das Käsebrötchen, der Käsekuchen b) die Suppe, das Käsebrötchen, der Kartoffelsalat
- 8 1. Kartoffel, Salat, Kartoffelsalat 2. Schokolade, Torte, Schokoladentorte 3. Käse, Brötchen, Käsebrötchen 4. Apfel, Kuchen, Apfelkuchen 5. Nudel, Suppe, Nudelsuppe 6. Schinken, Pizza, Schinkenpizza
- 9 **Transkription Hörtext:** *Im Restaurant*
Lisa: Können wir bitte die Speisekarte haben? | **Kellner:** Natürlich, bitte sehr. Möchten Sie schon etwas trinken? | **Max:** Ja, ich nehme ein Mineralwasser ohne Sprudel. | **Lisa:** Und ich hätte gern ein Glas Weißwein. | **Kellner:** Ein Glas Riesling? | **Lisa:** Ja, bitte. | **Kellner:** Die Getränke kommen sofort. | **Lisa:** Was nimmst du? | **Max:** Hm, ich denke, ich nehme als Vorspeise die Tomatensuppe und als Hauptgericht das Schnitzel mit Kartoffelsalat. Als Dessert esse ich vielleicht ein Stück Apfelkuchen. | **Lisa:** Ich esse Nudeln mit Hühnerfleisch. | **Max:** Möchtest du keine Vorspeise, zum Beispiel eine Gemüsesuppe? | **Lisa:** Nein, ich nehme nur die Nudeln. | **Max:** Na gut, dann esse ich auch keine Vorspeise. Möchtest du auch kein Dessert? | **Lisa:** Nein, keine Vorspeise und kein Dessert. | **Kellner:** Ihre Getränke: ein Mineralwasser und ein Glas Weißwein. | **Max:** Wir hätten gern ein Schnitzel mit Kartoffelsalat, einmal Nudeln mit Hühnerfleisch und später ein Stück Apfelkuchen. **Kellner:** Sehr gerne. | **Kellner:** So, einmal das Schnitzel und einmal die Nudeln mit Hühnerfleisch. Guten Appetit! | **Max:** Vielen Dank. | **Lisa:** Guten Appetit! | **Max:** Danke, gleichfalls. | **Lisa:** Und, wie schmeckt dein Schnitzel? | **Max:** Das Fleisch ist zu zäh. Der Kartoffelsalat schmeckt auch nicht. Wie findest du die Nudeln? | **Lisa:** Die Nudeln sind lecker. | **Max:** Du hast wieder Glück ... | **Lisa:** Ja, wie immer ...
- a) 1. falsch 2. falsch 3. richtig 4. richtig 5. richtig
b) 1. Möchten 2. nehme 3. kommen 4. nimmst 5. nehme 6. esse 7. Möchtest 8. nehme 9. schmeckt 10. ist 11. schmeckt 12. findest 13. sind 14. hast
- 11 1. Wie schmeckt dein Kaffee? – Er schmeckt nicht (gut). Er ist kalt. 2. Wie schmecken die Nudeln? – Sie schmecken sehr gut. 3. Wie schmeckt der Schokoladenkuchen? – Er schmeckt nicht (gut). Er ist zu süß. 4. Wie schmeckt der Obstsalat? – Er schmeckt nicht (gut). Er ist zu sauer. 5. Wie schmeckt die Currywurst? Sie schmeckt nicht (gut). Sie ist zu scharf. 6. Wie schmeckt das Steak? – Es schmeckt ausgezeichnet. 7. Wie schmeckt das Eis? – Es schmeckt sehr gut.
- 12 a) *Nicht* steht oft am Satzende oder vor dem Infinitiv. *Kein-* steht nur vor Nomen.
b) 1. Ich esse das Schnitzel nicht. 2. Ich möchte kein Eis. 3. Den Salat finde ich nicht lecker. 4. Ich esse nicht gern Currywurst. 5. Ich koche heute nicht. 6. Ich esse mittags nicht in der Kantine. 7. Maria trinkt abends keinen Kaffee.
- 13 b) 1. **A:** Ich brauche eine Gabel. **B:** Tut mir leid, ich habe keine Gabel. **A:** Ohne Gabel kann ich nicht essen. 2. **A:** Ich brauche einen Topf. **B:** Tut mir leid, ich habe keinen Topf. **A:** Ohne Topf kann ich nicht kochen. 3. **A:** Ich brauche ein Glas. **B:** Tut mir leid, ich habe kein Glas. **A:** Ohne Glas kann ich nicht trinken. 4. **A:** Ich brauche einen Löffel. **B:** Tut mir leid, ich habe keinen Löffel. **A:** Ohne Löffel kann ich nicht essen. 5. **A:** Ich brauche (das) Salz. **B:** Tut mir leid, ich habe kein Salz. **A:** Ohne Salz kann ich nicht kochen. 6. **A:** Ich brauche eine Tasse. **B:** Tut mir leid, ich habe keine Tasse. **A:** Ohne Tasse kann ich nicht trinken.
- 15 **Beispielsätze:** 1. Ich hätte gern ein Wasser. – Tut mir leid, ich habe kein Wasser. 2. Kann ich bitte Pfeffer und Salz haben? – Ja, gerne. 3. Ich hätte gern ein Glas Milch. – Einen Moment bitte, ich hole die Milch. 4. Ich möchte bitte ein Stück Schokoladenkuchen. – Ja, gerne. 5. Ich hätte gern einen Kaffee. – Einen Moment bitte. 6. Haben Sie Schokolade? – Ja, ich habe Schokolade. Hier, bitte.
- 16 **Beispielsätze:** 1. Hast du ein Lieblingsrestaurant? – Ja, mein Lieblingsrestaurant ist das Restaurant Angelo in Berlin. 2. Isst du viel Gemüse? – Ja, ich esse viel Gemüse. 3. Was isst du abends? – Abends esse ich Brot mit Käse. 4. Isst du gern Fisch? – Nein, Fisch esse ich nicht so gern. 5. Wann frühstückst du? – Ich frühstücke um 8.00 Uhr. 6. Kochst du am Sonntag? – Ja, ich koche am Sonntag.
- 17 deutsche, internationale, italienische, französische, indische, spanische, chinesische, griechische, thailändische, mexikanische, russische, interessante
- 20 a) Salami, Käse, Wein, Brot
- 21 a) 1. italienische Gerichte, italienischen Wein 2. französischer Käse, ungarische Salami, deutsches Brot 3. französischen Käse, ungarische Salami, deutsches Brot
b) **maskulin, Akkusativ:** französischen Käse, *Endung: -en* | **feminin, Nominativ:** ungarische Salami, *Endung: -e* | **feminin, Akkusativ:** ungarische Salami, *Endung: -e* | **neutral, Nominativ:** deutsches Brot, *Endung: -es* | **neutral, Akkusativ:** deutsches Brot, *Endung: -es* | **Plural, Akkusativ:** italienische Gerichte, *Endung: -e*
c) **Beispiele:** Ich esse gern spanischen Schinken, ungarische Wurst, italienische Nudeln, indischen Reis, deutsche Äpfel. Ich trinke gern schottischen Whisky, französischen Wein, chinesischen Tee.
- 23 1. **Mozartkugeln:** a) Mozartkugeln gibt es seit 1890. b) Ihr Erfinder war (der Konditor) Paul Fürst. c) Die Kugel hat den Namen von Wolfgang Amadeus Mozart. d) Die Konditorei Fürst produziert die originalen Mozartkugeln mit der Hand. e) Man kann originale Mozartkugeln nur in wenigen Geschäften in Salzburg kaufen. 2. **Toblerone:** a) Toblerone gibt es seit dem 17. Jahrhundert. b) Der Erfinder war Theodor Tobler. c) Man kann Toblerone in 122 Ländern kaufen. d) Die Schokolade sieht aus wie die Schweizer Berge. e) Die Schweizer mögen Schokolade. Sie essen rund 12 kg im Jahr.

3. **Gummibärchen:** a) Gummibärchen gibt es seit 1922. b) Ihr Erfinder war Hans Riegel. c) Die Firma Haribo produziert Gummibärchen. d) Sie ist bis heute Marktführer. e) Die Deutschen kaufen für 657 Millionen Euro im Jahr Gummibärchen.

Vertiefungsteil

- Ü1** 1. der Reis 2. die Torte 3. die Schokolade 4. der Schinken 5. das Sauerkraut 6. der Quark 7. die Tomate 8. das Brot 9. die Ananas
- Ü2** der Apfel, die Birne, das Brötchen, die Kartoffel, die Zwiebel, die Erdbeere, das Öl
- Ü3** 1. die Zwiebel, **Oberbegriff:** Obst 2. der Schinken, **Oberbegriff:** Milchprodukte 3. die Kartoffel, **Oberbegriff:** Fleisch und Wurst 4. die Eier, **Oberbegriff:** Getreideprodukte 5. der Fisch, **Oberbegriff:** Gemüse
- Ü4** **Lösungswort:** gesund 1. KAFFEE 2. SCHOKOLADE 3. NUDELN 4. BIRNE 5. LIMONADE
- Ü5** 1. Ich mag keine Äpfel. 2. Esst ihr viel Obst? 3. Wir essen lieber Gemüse. 4. Isst du gern Fisch? 5. Ich esse sehr gern Fisch. 6. Mögen Sie Bratwurst mit Sauerkraut? 7. Mein Mann mag Bratwurst mit Sauerkraut. 8. Frau Müller isst mittags gern Currywurst.
- Ü6** 1. Ich esse nicht gern Fisch. 2. Martin kann nicht gut kochen. 3. Der Chef isst mittags nicht in der Kantine. 4. Zu viel Süßes ist nicht gesund. 5. Ich mag dieses Gericht nicht. 6. Mama kocht heute Abend nicht.
- Ü7** 1. Hast du eine Tasse? – Nein, ich habe leider keine Tasse. 2. Hast du einen Löffel? – Nein, ich habe leider keinen Löffel. 3. Hast du ein Messer? – Nein, ich habe leider kein Messer. 4. Hast du einen Topf? – Nein, ich habe leider keinen Topf. 5. Hast du ein Glas? – Nein, ich habe leider kein Glas. 6. Hast du eine Pfanne? – Nein, ich habe leider keine Pfanne. 7. Hast du eine Gabel? – Nein, ich habe leider keine Gabel. 8. Hast du ein Brötchen? – Nein, ich habe leider kein Brötchen.
- Ü8** **Beispieldialog:** 1. **Lisa:** Können wir bitte die Speisekarte haben? | 2. **Kellner:** Natürlich, bitte sehr. Möchten Sie schon etwas trinken? | 3. **Max:** Ja, ich nehme ein Mineralwasser ohne Sprudel. | 4. **Lisa:** Und ich hätte gern ein Glas Weißwein. | 5. **Kellner:** Ein Glas Riesling? | 6. **Lisa:** Ja, bitte. | 7. **Kellner:** Die Getränke kommen sofort.
- Ü9** **etwas bestellen:** Ich hätte gern ..., Ich möchte bitte ..., Ich nehme ..., Ich esse | **Wünsche:** Guten Appetit! Zum Wohl! | **etwas bezahlen:** Ich möchte bitte zahlen. Die Rechnung bitte.
- Ü10** 1. Hauptgericht 2. Dessert 3. Vorspeise 4. Vorspeise 5. Dessert 6. Vorspeise 7. Dessert 8. Getränke 9. Stück 10. Appetit 11. Appetit 12. Fleisch 13. Glück
- Ü11** 1. deutsche Kartoffeln 2. italienische Nudeln 3. spanischen Schinken 4. polnische Wurst 5. norwegischen Fisch 6. österreichische Schokoladentorte 7. indischen Reis 8. französischen Käse
- Ü12** 1. essen 2. trinken 3. kann 4. mögen 5. isst
- Ü13** 1. mit 2. in 3. im 4. in 5. mit
- Ü14** 1. Der Erfinder war der Konditor Paul Fürst. 2. Die Kugel hat den Namen von Wolfgang Amadeus Mozart. 3. Die Konditorei Fürst produziert die originalen Mozartkugeln mit der Hand. 4. Man kann originale Mozartkugeln nur in wenigen Geschäften in Salzburg kaufen.

Abschlusstest

- T1** 1. Nudeln 2. Erdbeeren 3. Kartoffeln 4. Eier 5. einen Löffel 6. einen Topf 7. einen Teller 8. eine Tasse (8 x 1 P.)
- T2** 1. Milchprodukte 2. Gemüse 3. Getreideprodukte 4. Obst (4 x 1 P.)
- T3** 1. Magst du Bananen? 2. Wir gehen heute nicht ins Restaurant. 3. Mein Mann kann nicht kochen. 4. Max schmeckt das Schnitzel nicht gut. (4 x 1 P.)
- T4** 1. Ich möchte/nehme/trinke ein Mineralwasser ohne Sprudel. 2. Ich nehme/esse/möchte als Vorspeise die Tomatensuppe. 3. Ich esse/nehme/möchte Nudeln mit Hühnerfleisch. 4. Magst/Möchtest/Isst/Nimmst du keine Vorspeise? (4 x 1 P.)

Kapitel 6

Hauptteil

- 2** f) **-en:** Max ist zum Arzt gegangen. – gehen | Der Astronaut ist zum Mond geflogen. – fliegen | Otto hat den Bericht gelesen. – lesen | Der Chef hat mit Frau Müller gesprochen. – sprechen | Olaf hat eine E-Mail geschrieben. – schreiben | **-t:** Peter hat für eine Prüfung gelernt. – lernen | Vera hat Gymnastik gemacht. – machen
- 3** a) 1. Hast du gestern um 9.00 Uhr gefrühstückt? – Ja, ich habe gestern um 9.00 Uhr gefrühstückt. 2. Hast du gestern mit Sabine gesprochen? – Ja, ich habe gestern mit Sabine gesprochen. 3. Hast du gestern die E-Mail vom Chef gelesen? – Ja, ich habe gestern die E-Mail vom Chef gelesen. 4. Bist du gestern nach Berlin gefahren? – Ja, ich bin gestern nach Berlin gefahren. 5. Hast du gestern um 12.00 Uhr eine Pause gemacht? – Ja, ich habe gestern um 12.00 Uhr eine Pause gemacht. 6. Bist du gestern zur Apotheke gegangen? – Ja, ich bin gestern zur Apotheke gegangen. 7. Hast du gestern einen Bericht geschrieben? – Ja, ich habe gestern einen Bericht geschrieben.

b) 1. Wie lange hast du Pause gemacht? – Ich habe 15 Minuten Pause gemacht. 2. Wie lange hast du Musik gehört? – Ich habe eine Stunde Musik gehört. 3. Wie lange hast du E-Mails gelesen und geschrieben? – Ich habe fünf Stunden E-Mails gelesen und geschrieben. 4. Wie lange hast du Fußball gespielt? – Ich habe anderthalb Stunden Fußball gespielt. 5. Wie lange hast du gearbeitet? – Ich habe acht Stunden gearbeitet. 6. Wie lange hast du geschlafen? – Ich habe nur fünf Stunden geschlafen.

4 Transkription Hörtext: Bürogespräche

Erika: Guten Morgen, Paul, wie geht es dir? | **Paul:** Ach, mir geht es überhaupt nicht gut. Ich habe heute Nacht nur drei Stunden geschlafen. | **Erika:** Hast du gestern zu viel gearbeitet? | **Paul:** Vielleicht. Ich habe zwei Projekte präsentiert, 95 E-Mails gelesen und 52 E-Mails geschrieben. Ich habe zweimal mit Frau Müller gesprochen und ich habe Kaffee gekocht. Du warst ja nicht im Büro. | **Erika:** Das stimmt, ich hatte gestern Urlaub. | **Paul:** Ich war bis 20.00 Uhr im Büro, danach war ich noch im Fitnessstudio. | **Erika:** Wann hast du abends gegessen? | **Paul:** Ich habe gestern in der Kantine nur eine Currywurst gegessen. Abends habe ich nichts gegessen, ich hatte keinen Hunger. | **Erika:** Das ist nicht gesund! | **Paul:** Und ich habe einen Krimi gelesen. Der Krimi war sehr spannend. | **Erika:** Einen Krimi? | **Paul:** Ja, „Mord im Museum“ von Benno Honig. **Erika:** Das Buch habe ich auch schon gelesen. Wirklich spannend!

Margit: Guten Morgen. | **Erika:** Guten Morgen, Margit. Wie geht es dir? | **Margit:** Ach, ich habe heute Nacht nicht gut geschlafen. Ich habe einen Krimi gelesen: „Mord im Museum“.

a) 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. richtig 5. falsch 6. falsch

b) 1. arbeiten 2. präsentieren 3. kochen 4. sein 5. haben 6. essen 7. haben 8. lesen 9. sein

5 b) 1. war 2. Waren 3. war 4. war 5. war 6. Wart 7. waren 8. Hattest 9. hatte 10. hatte 11. Hattet 12. hatten

6 Beispieldialoge: 1. Warum hast du dein Schnitzel nicht gegessen? – Ich hatte keinen Hunger. 2. Warum hast du die E-Mails nicht geschrieben? – Ich hatte keine Zeit. 3. Warum hast du den Bericht nicht gelesen? – Ich hatte keine Zeit. 4. Warum bist du nicht nach Köln gefahren? – Ich hatte keine Lust. 5. Warum hast du keine Gymnastik gemacht? – Ich hatte keine Lust. 6. Warum hast du nicht gefrühstückt? – Ich hatte keinen Hunger. 7. Warum bist du nicht zum Arzt gegangen? – Ich hatte keine Zeit. 8. Warum hast du nicht gearbeitet? – Ich hatte keine Lust.

8 b) Spalte 1: Martina hat Gymnastik gemacht. – Sie macht Gymnastik. Martina ist gefahren. – Sie fährt. Martina hat gearbeitet. – Sie arbeitet. Martina hat geschrieben. – Sie schreibt. Die Sitzung hat eine Stunde gedauert. – Sie dauert eine Stunde. Martina ist in ein Restaurant gegangen. – Sie geht in ein Restaurant. Jonas hat gelernt. – Er lernt. | Spalte 2: Die Besprechung hat angefangen. – Sie fängt an. Martina hat Kollegen angerufen. – Sie ruft Kollegen an. Martina hat eingekauft. – Sie kauft ein. Jonas ist ausgegangen. – Er geht aus. | Spalte 3: Martina hat Daten analysiert. – Sie analysiert Daten.

c) 1. Sie hat um 7.30 Uhr gefrühstückt. 2. Danach hat sie Gymnastik gemacht. 3. Um 8.00 Uhr ist Martina ins Büro gefahren. 4. Von 8.30 bis 12.00 Uhr hat sie gearbeitet. 5. Sie hat Daten analysiert. 6. Sie hat viele E-Mails und Berichte geschrieben. 7. Die Teambesprechung hat um 11.00 Uhr angefangen. 8. Die Besprechung hat eine Stunde gedauert. 9. Martina hat Kollegen angerufen. 10. Sie hat in der Stadt eingekauft. 11. Danach ist sie mit Freunden in ein Restaurant gegangen. 12. Jonas hat ein Seminar besucht. 13. Er ist mit Max und Moritz ausgegangen.

9 Fragen: 1. Wann hast du gefrühstückt? 2. Wann bist du ins Büro/in die Uni gefahren? 3. Wann hast du Mittagspause gemacht? 4. Wann hast du im Supermarkt eingekauft? Wann hast du deutsche Vokabeln gelernt? 6. Wann hast du deine Freunde besucht?

11 b) 1. gemacht 2. angerufen 3. aufgestanden 4. analysiert 5. telefoniert 6. gehört 7. präsentiert 8. gegessen 9. ausgegangen 10. geschrieben 11. besucht

13 b) In Deutschland gibt es ca. 300 staatliche Universitäten und Hochschulen, etwa 100 private Universitäten und Hochschulen, ca. 18 000 Studiengänge und über 300 000 Studenten aus dem Ausland.

14 a) 1. die Bibliothek 2. der Lesesaal 3. der Hörsaal 4. der Seminarraum 5. das Sekretariat 6. die Cafeteria 7. das Sprachenzentrum 8. das Studentenwohnheim

b) **Menschen:** die Dozentin/der Dozent, die Professorin/der Professor | **Essen und Trinken:** die Cafeteria | **Information:** das Sekretariat | **Unterrichtsräume und Unterricht:** der Hörsaal, die Vorlesung, der Seminarraum, das Seminar, das Sprachenzentrum, der Sprachunterricht | **Bibliothek:** der Lesesaal, Bücher und Zeitschriften ausleihen, Bücher lesen, am Computer recherchieren

c) 1. richtig 2. falsch 3. richtig

15 a) 1. haben 2. sprechen 3. lernen 4. diskutieren 5. lesen 6. gehen

d) 1. richtig 2. richtig 3. richtig 4. falsch 5. richtig 6. falsch

16 a) 1. f 2. b 3. a 4. d 5. j 6. g 7. e 8. k 9. l 10. h 11. i

b) **Beispielsätze:** 1. Thomas hat mit anderen Studenten zusammen gewohnt. 2. Jürgen hat neue Freunde gefunden. 3. Thomas hat für eine Prüfung gelernt. 4. Er hat eine gute Note bekommen. 5. Elvira hat mit Professoren persönlich gesprochen. 6. Alle Studenten haben Vorlesungen besucht. 7. Elvira hat Studiengebühren bezahlt. 8. Sie hat Texte geschrieben. 9. Sie hat Filme gemacht. 10. Sie hat das Studium abgeschlossen. 11. Sie hat beim Fernsehen gearbeitet.

17 b) Ich studiere in Köln. Das Studium dauert drei Jahre. Ich bezahle Studiengebühren. Ich lerne jeden Tag acht Stunden Statistik.

- 18 b) 1. Thomas lernt viel und er besucht alle Vorlesungen. 2. Elvira möchte ihr Studium abschließen und Paul sucht ein anderes Studienfach. 3. André geht abends gern auf Partys und er schläft morgens lange. 4. Eva wohnt mit anderen Studenten zusammen und sie kocht gern für alle.

Vertiefungsteil

Ü1 1. ist 2. habe 3. haben 4. Habt 5. sind 6. Hast 7. Haben 8. Seid

Ü2 a) 1. Ich habe in Köln gewohnt. 2. Ich habe eine Suppe gekocht. 3. Ich habe Fußball gespielt. 4. Ich habe Deutsch gelernt. 5. Ich habe gearbeitet. 6. Ich habe Vorlesungen besucht. 7. Ich habe Rechnungen bezahlt. 8. Ich habe in der Stadt eingekauft.

b) 1. Max hat mit Kollegen telefoniert. 2. Er hat ein Dokument kopiert. 3. Max hat Informatik studiert. 4. Max hat eine Projektidee präsentiert. 5. Er hat Fragen formuliert.

c) 1. Eva ist ins Café gegangen. 2. Sie hat einen Tee getrunken. 3. Eva hat nicht viel geschlafen. 4. Eva ist nach Bonn gefahren. 5. Eva hat im Büro Zeitung gelesen. 6. Sie hat zehn E-Mails geschrieben. 7. Sie hat viel Deutsch gesprochen. 8. Eva hat eine Pizza gegessen. 9. Eva ist früh aufgestanden. 10. Sie hat ferngesehen. 11. Sie ist mit Moritz ausgegangen. 12. Eva hat eine gute Note bekommen.

Ü3 1. Danach habe ich Gymnastik gemacht. 2. Ich habe um halb acht gefrühstückt. 3. Ich fahre um 7.45 Uhr mit dem Motorroller ins Büro. 4. Um halb neun hatte ich eine Besprechung. 5. Danach arbeite ich im Büro. 6. Ich habe um 12 Uhr eine Pause gemacht. 7. Ich bin in die Kantine gegangen und habe etwas gegessen. 8. Am Nachmittag arbeite ich bis 17 Uhr.

Ü4 1. ferngesehen 2. bezahlt 3. unterrichtet 4. untersucht 5. angefangen 6. aufgestanden 7. angerufen 8. eingekauft 9. übernachtet

Ü5 1. Warum hast du die E-Mails nicht geschrieben? – Tut mir leid, ich hatte keine Zeit. 2. Warum hast du Eva nicht besucht? – Tut mir leid, ich hatte kein Auto. 3. Warum hast du kein Obst gekauft? – Tut mir leid, ich war nicht im Supermarkt. 4. Warum hast du die Rechnung nicht bezahlt? – Tut mir leid, ich hatte kein Geld. 5. Warum hast du Frau Müller nicht angerufen? – Tut mir leid, ich war nicht im Büro. 6. Warum bist du nicht ins Fitnessstudio gegangen? – Tut mir leid, ich war zu müde. 7. Warum hast du den Krimi nicht zu Ende gelesen? – Tut mir leid, der Krimi war langweilig.

Ü6 1. richtig 2. falsch 3. falsch 4. richtig 5. falsch 6. falsch

Ü7 1. Für mein Studium habe ich 8 000 Euro Studiengebühren im Jahr bezahlt. 2. Das war viel Geld. 3. Wir waren zehn Studenten in der Studiengruppe. 4. Wir haben mit den Dozenten und Professoren immer persönlich gesprochen. 5. Alle Geräte und Möbel waren neu. 6. Das Studium war interessant. 7. Wir haben viel gelernt und viele Texte geschrieben. 8. Wir haben auch kleine Filme gemacht. 9. Wir hatten viele praktische Projekte.

Ü8 Lösungswort: Prüfung 1. SEKRETARIAT 2. STUDIENGEBÜHREN 3. STUDIENFACH 4. HOCHSCHULEN 5. MENSA 6. VORLESUNGEN

Ü9 Beispielsätze: 1. Die Zimmersuche war Wahnsinn! 2. Die Partys waren toll. 3. Das Studium war nicht so interessant. 4. Die Diskussionen waren zu abstrakt. 5. Die Bücher waren langweilig. 6. Der Kontakt mit den Professoren war unpersönlich. 7. Das Essen in der Mensa war lecker. 8. Die technischen Geräte waren neu.

Abschlusstest

T1 1. Er ist in den Park gegangen. 2. Er hat ein Brötchen gegessen. 3. Er hat einen Bericht gelesen. 4. Er hat Kaffee getrunken. 5. Er hat mit Lisa gesprochen. 6. Er hat für eine Prüfung gelernt. 7. Er hat gut geschlafen. (7 x 1 P.)

T2 Mein Wochenende war prima. Ich habe Franz in München besucht. Wir haben am Samstag drei Stunden Fußball gespielt und hatten großen Spaß. Am Abend haben wir ferngesehen. Am Sonntag haben wir lange geschlafen und mittags haben wir in einem spanischen Restaurant gegessen. Nachmittags sind wir ins Kino gegangen und haben Terminator 10 gesehen. (9 x 1 P.)

T3 1. Ich lerne viel und ich habe gute Noten. 2. Paul geht in die Bibliothek und Paula besucht eine Vorlesung. (2 x 2 P.)

Kapitel 7

Hauptteil

1 b) 1. f 2. e 3. i 4. b 5. a 6. c 7. g 8. h

2 a) 1. das Auto 2. der Bus 3. das Taxi 4. die Straßenbahn (die Tram) 5. das Flugzeug 6. der Zug (die Bahn) 7. das Motorrad 8. die S-Bahn/die U-Bahn 9. das Schiff/das Boot/die Fähre
b) die Straßenbahn (die Tram), der Bus, der Zug, die S-Bahn, die U-Bahn

3 b) **Akkusativ:** den Zug, die Bahn, das Auto, die Verkehrsmittel | **Dativ:** dem/einem Zug, der/einer Bahn, dem/einem Auto, den Verkehrsmitteln/Verkehrsmitteln

5 1. Ist das Ihr Boot? – Ja, das ist mein (unser) Boot. 2. Ist das euer Motorrad? – Ja, das ist unser Motorrad. 3. Ist das Ihr Taxi? – Ja, das ist mein (unser) Taxi. 4. Ist das euer Auto? – Ja, das ist unser Auto. 5. Ist das dein Fahrrad? – Ja, das ist mein Fahrrad.

- 6 1. Ich fliege mit dem Flugzeug. 2. Stehen Sie mit Ihrem Taxi oft im Stau? 3. Die Menschen in Köln stehen mit ihren Autos 63 Stunden im Jahr im Stau. 4. Paul nimmt oft die Straßenbahn. 5. Rund fünf Millionen Menschen fahren täglich mit dem Zug. 6. Susi fährt gern mit ihrem Motorrad. 7. Nach Schweden kann man auch mit der Fähre fahren. 8. Fahrt ihr mit euren Fahrrädern? 9. Ja, wir nehmen unsere Fahrräder. 10. Am Wochenende fahren wir mit einem Boot.
- 7 **b) Auto:** der Parkplatz – die Ampel – die Tankstelle – die Straße – die Autobahn – der Autofahrer – das Verkehrsschild | **Zug:** der Bahnhof – das Bahnticket – die Fahrkarte – der Fahrkartensautomat – der Informationsschalter – das Gleis – der Fahrplan – das Haltesignal – der Sitzplatz – der Fahrgast – der Großraumwagen – die Abfahrt – die Ankunft | **Flugzeug:** der Flughafen – der Informationsschalter – der Check-in-Schalter – der Flugsteig (das Gate) – das Flugticket – der Sitzplatz – der Flugplan – der Passagier – die Passkontrolle – der Abflug – die Ankunft – die Ankunftshalle – das Sicherheitspersonal
c) 1. Bahnhof 2. Parkplatz 3. Flughafen 4. Check-in-Schalter 5. Tankstelle 6. Flugsteig/Gate 7. Gleis
- 8 a) 1. richtig 2. falsch 3. falsch 4. richtig 5. richtig 6. richtig 7. richtig 8. falsch
- 9 1. pünktlich 2. leer 3. sauber 4. die Ankunft 5. Rückfahrt 6. teuer
- 11 c) **[b]:** Verben | **[p]:** Verb | **[d]:** Fahrräder, Bilder | **[t]:** Fahrrad, Bild | **[g]:** Züge, Flugzeuge | **[k]:** Zug, Flugzeug
- 12 **Transkription Hörtexte: Durchsagen**
1. Willkommen in Berlin Hauptbahnhof. Ihre nächsten Anschlussmöglichkeiten: Der ICE 654 nach Frankfurt fährt um 13.45 Uhr am Gleis 5, der Eurocity nach Amsterdam um 13.54 Uhr am Gleis 8 und der ICE nach Hamburg um 14.12 Uhr am Gleis 7. | 2. Achtung am Gleis 7. Der Intercity aus München zur Weiterfahrt nach Hamburg, planmäßige Abfahrtszeit 14.12 Uhr, hat 30 Minuten Verspätung. | 3. Passagiere für den Flug LH 542 nach London gehen bitte zum Flugsteig B 14. Ich wiederhole: Passagiere für den Flug LH 542 nach London gehen bitte zum Flugsteig B 14. 4. Liebe Fahrgäste, unser Bus hat einen Motorschaden. Er kann leider nicht weiterfahren. Bitte steigen Sie hier aus und nehmen Sie die Straßenbahnlinie 9 Richtung Zentrum. | 5. Hier eine wichtige Durchsage für Autofahrer auf der A 8 Richtung Salzburg. Bei Holzkirchen sind Personen auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie langsam!
a) 1. 13.54 Uhr, Gleis 8, 14.12 Uhr 2. 30 Minuten Verspätung 3. B 14 4. Linie 9, Richtung Zentrum 5. A 8, Personen
b) 1. Hauptbahnhof 2. Informationen 3. Züge 4. Gleis 5. Weiterfahrt 6. Abfahrtszeit 7. Verspätung 8. Flugsteig 9. Straßenbahn 10. Autofahrer 11. Richtung 12. Fahrbahn
- 14 **b) der Winter:** der Dezember, der Januar, der Februar, der Schnee, die Kälte | **der Frühling:** der März, der April, der Mai, die Wärme, der Regen | **der Sommer:** der Juni, der Juli, der August; die Sonne, die Hitze | **der Herbst:** der September, der Oktober, der November, der Nebel, der Wind
- 16 **Transkription Hörtext: Endlich Urlaub!**
Birgit: Hallo Julius. | **Julius:** Hallo Birgit, wie geht es dir? | **Birgit:** Danke, sehr gut. Ich fahre morgen in den Urlaub. | **Julius:** Toll! Wohin fährst du? | **Birgit:** Ich fahre nach Österreich, nach Achenkirch. | **Julius:** Zum Skifahren? | **Birgit:** Ja, zum Skifahren. Aber ich möchte auch lecker essen, ein Buch lesen oder einfach nichts tun. | **Julius:** Ich war schon mal in Achenkirch, aber nur einen Tag. In welchem Hotel wohnst du? | **Birgit:** Im Posthotel. Das ist ein Wellnesshotel. Es gibt dort viele Freizeitangebote, zum Beispiel hat das Hotel ein Schwimmbad. Man kann auch zur Massage gehen. | **Julius:** Das klingt gut. Wie lange bleibst du? | **Birgit:** Ich bleibe zehn Tage. Wann fährst du in den Urlaub? | **Julius:** Ich fahre erst im Sommer, im Juli, mit meiner Familie. | **Birgit:** Wohin fahrt ihr? | **Julius:** Wir wollen in diesem Jahr nach Griechenland fahren, auf die Insel Kreta. Warst du schon mal in Griechenland? | **Birgit:** Nein, noch nicht. | **Julius:** Es ist herrlich; die Sonne, das Meer, das Essen ... | **Birgit:** Vielleicht fahre ich im Sommer in die Türkei. Dort gibt es auch Sonne, Meer und gutes Essen. Aber morgen fahre ich erst mal nach Österreich. | **Julius:** Na dann, viel Spaß! | **Birgit:** Danke!
a) 1. falsch 2. richtig 3. falsch 4. richtig 5. richtig 6. falsch b) 1. nach Österreich, nach Achenkirch 2. nach Griechenland 3. auf die Insel Kreta 4. in die Türkei. 5. nach Österreich.
- 17 1. nach Österreich, nach Spanien, nach Italien, in die Niederlande, in die Türkei 2. auf die Kanarischen Inseln, nach Zypern, nach England, in die USA 3. nach Kroatien, nach Deutschland, in die Schweiz
- 20 **b) will, willst, Wollt**
- 21 1. Ernst und Gabriele wollen im August auf die Insel Hiddensee fahren. 2. Meine Eltern wollen im Herbst in die Schweiz fahren. 3. Ich will im Juni nach Brasilien fliegen. 4. Der Chef will am Freitag nach Paris fahren. 5. Paul will im Januar auf die Kanarischen Inseln fliegen. 6. Wir wollen im Mai in die Türkei fliegen. 7. Die Kollegen wollen am Samstag nach Berlin fahren. 8. Frau Meier will im März nach Japan fliegen.
- 22 1. mögen 2. Kannst, kann, will 3. Wollt, möchten
- 23 **b) 1. richtig 2. richtig 3. falsch 4. falsch 5. richtig**
c) **Beispielpostkarte:** Lieber Klaus, herzliche Grüße aus Österreich. Wir sind am Samstag hier angekommen und wohnen im Hotel Berggipfel. In Österreich ist es kalt! Aber es liegt Schnee und wir können jeden Tag Ski fahren. Abends haben wir immer großen Hunger. Wir essen am liebsten Wiener Schnitzel, das schmeckt im Hotel wirklich ausgezeichnet. Am Nachmittag trinken wir heißen Tee. Fahren wir vielleicht mal zusammen nach Österreich?
Viele Grüße
Max
Beispielpostkarte: Liebe Gabi, herzliche Grüße aus Italien. Das Wetter ist prima. Die Sonne scheint und es ist warm. Wir fahren jeden Tag Fahrrad und spielen Tennis. Otto geht nachmittags immer schwimmen.

Abends essen wir in unserem Lieblingsrestaurant Pizza und trinken Wein. Es ist ein sehr schöner Urlaub!
Liebe Grüße
Erika und Otto

Vertiefungsteil

- Ü1** 1. Olaf fährt immer mit dem Auto. 2. Du fährst manchmal mit der Straßenbahn/Tram. 3. Mira fährt selten mit dem Taxi. 4. Wir fliegen oft mit dem Flugzeug. 5. Ich fahre manchmal mit dem Zug/der Bahn. 6. Ihr fahrt oft mit dem Motorrad. 7. Laura fährt immer mit der S-Bahn/U-Bahn.
- Ü2** 1. 58 Prozent der Deutschen fahren mit dem Auto zur Arbeit. 2. 16 Prozent der Deutschen nutzen öffentliche Verkehrsmittel. 3. In Großstädten nehmen viele Leute die Straßenbahn. 4. 4,7 Millionen Menschen fahren täglich mit dem Zug. 5. Das Flugzeug liegt bei Urlaubsreisen auf Platz eins. 6. 72 Prozent der Deutschen haben ein Fahrrad. 7. Viele Menschen finden das Fahrradfahren in Städten gefährlich. 8. Auch der Bus ist beliebt.
- Ü3** 1. Um 20.00 Uhr sind die Züge leer. 2. Studenten nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos. 3. Die S-Bahn fährt überall in Berlin. 4. Manche Wagen in der S-Bahn sind nicht sauber. 5. Für die Hin- und Rückfahrt zahle ich 4,50 Euro. 6. Fahrradfahren ist gut für die Fitness.
- Ü4** 1. Ich fahre mit dem Auto. Und du? 2. Ich fahre mit dem Zug. 3. Zugfahren ist teuer. 4. Autofahren ist auch teuer. Wie lange stehst du jeden Tag im Stau? 5. Ich stehe montags und freitags ca. 30 Minuten im Stau. Mittwochs fahre ich nur 20 Minuten ins Büro. Wie lange fährst du zur Arbeit? 6. 50 Minuten. Aber ich kann im Zug arbeiten. Warum fährst du nicht mit dem Zug? 7. Die Züge haben oft Verspätung. Ich sitze lieber im Auto und höre Radio.
- Ü5** 1. Warum willst du im November nach Deutschland reisen? 2. Wann wollen Sie Urlaub machen? 3. Marta und Ivan wollen in Österreich Ski fahren. 4. Ich will am Wochenende zu Hause bleiben. 5. Meine Cousine will in England studieren. 6. Was will Paul am Wochenende machen? 7. Ich will später als Lehrerin arbeiten. 8. Erich und Erika wollen ein Haus kaufen. 9. Hilde will keinen Kaffee mehr trinken. 10. Otto will Karriere machen.
- Ü6** a) e: Februar, September, Oktober, November, Dezember | l: April, Juli | m: März, Mai, September, November, Dezember
b) Frühling, Herbst
c) 1. die Wärme 2. die Hitze 3. der Wind 4. der Regen 5. der Schnee
- Ü7** 1. fliegen, will, will, ist, scheint, klingt 2. Hast, bleibe, schreibe 3. will, wohnt, ist, ist, regnet, liegen, mag
- Ü8** 1. nach 2. nach 3. in die 4. in die 5. nach 6. nach 7. in die 8. auf die
- Ü9** 1. waren 2. Seid geflogen 3. war 4. sind gefahren 5. habt gemacht 6. sind aufgestanden 7. haben geführstüückt 8. sind spazieren gegangen 9. haben gegessen 10. hat geschmeckt 11. habe geübt 12. Hast gemacht
- Ü10** Lösungswort: Verkehrsmittel 1. SEPTEMBER 2. URLAUB 3. KALT 4. ARBEIT 5. NEHMEN 6. FAHRRADE 7. SONNE 8. MIT 9. IN 10. WINTER 11. TEMPERATUREN 12. REGNET 13. BLEIBE

Abschlusstest

- T1** 1. Olaf fährt mit dem Auto nach Italien. 2. Frieda und Markus fahren mit dem Bus nach München. 3. Erika fährt mit dem Taxi zum Bahnhof. 4. Jan fährt mit der Straßenbahn (Tram) zur Arbeit. (4 x 2 P.)
- T2** 1. Stau 2. Verkehrsmittel 3. Platz 4. Intercity (4 x 0,5 P.)
- T3** Januar, Schnee, fahren, Verspätung, Sitzplatz, Unser, treiben, Willst (8 x 1 P.)
- T4** 1. Der Direktor will am Mittwoch nach Madrid fahren. 2. Willst du im Sommer auf die Kanarischen Inseln fliegen? (2 x 1 P.)

Kapitel 8

Hauptteil

- 1** b) 1. die Kreditkarte 2. der Reisepass 3. die Sportschuhe 4. der Fotoapparat 5. der Kriminalroman 6. die Sonnenbrille 7. der Rucksack 8. der Terminkalender 9. die Badehose 10. der Führerschein 11. das Kopfkissen
- 2** a) **Beispieldialog:** 1. Hast du deinen Führerschein schon eingepackt? – Nein, ich brauche keinen Führerschein. 2. Hast du deinen Laptop schon eingepackt? – Nein, ich brauche keinen Laptop. 3. Hast du deine Medikamente schon eingepackt? – Ja, schon lange. 4. Hast du deinen Bikini/deine Badehose schon eingepackt? – Nein, noch nicht. 5. Hast du dein Smartphone schon eingepackt? – Ja, schon lange.
b) **Beispieldialog:** 1. Brauchst du die Sonnenbrille wirklich? – Ja, ohne Sonnenbrille fahre ich nicht in den Urlaub. 2. Brauchst du die Mütze wirklich? – Ja, ohne Mütze fahre ich nicht in den Urlaub. 3. Brauchst du den Fotoapparat wirklich? – Ja, ohne Fotoapparat fahre ich nicht in den Urlaub. 4. Brauchst du den Rucksack wirklich? – Ja, ohne Rucksack fahre ich nicht in den Urlaub. 5. Brauchst du den Terminkalender wirklich? – Ja, ohne Terminkalender fahre ich nicht in den Urlaub.
- 3** b) **Beispielsätze:** 1. Ich nehme immer Medikamente mit, denn ich habe manchmal Kopfschmerzen. 2. Ich nehme immer meine Kreditkarte mit, denn ich kaufe im Urlaub gern ein. 3. Ich nehme immer meine Sportschuhe mit, denn ich treibe gern Sport. 4. Ich nehme meinen Fotoapparat mit, denn ich mache im Urlaub schöne Fotos. 5. Ich nehme mein Kopfkissen mit, denn ich kann nur mit meinem Kissen schlafen. 6. Ich nehme (die) Sonnencreme mit, denn ich liege gern in der Sonne. 7. Ich nehme mein Handy mit, denn ich will mit der Familie telefonieren. 8. Ich nehme meinen Bikini mit, denn ich will im Meer schwimmen.

- 7 b) Regenjacke, Meer, fährt, gern, wärmer
- 8 b) 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. richtig
- 9 b) **maskulin Nominativ:** ein schwarzer Anzug | **Akkusativ:** den schwarzen Anzug, einen schwarzen Anzug | **feminin Nominativ:** eine blaue Hose | **Akkusativ:** die blaue Hose, eine blaue Hose | **neutral Nominativ:** ein weißes Kleid | **Akkusativ:** das weiße Kleid, ein weißes Kleid | **Plural Akkusativ:** die grünen Schuhe, grüne Schuhe c) 1. eine neue Bluse 2. rote Schuhe 3. kein weißes T-Shirt 4. deine schwarze Hose 5. einen schwarzen Schal 6. einen neuen Anzug 7. einen grünen Hut 8. meinen roten Mantel 9. ein blaues Kleid
- 10 **Transkription Hörtext:** *Ein Gespräch am Freitagabend*
Martina: Liebling, wir müssen morgen Vormittag in die Stadt gehen. | **Klaus:** Warum müssen wir in die Stadt gehen? | **Martina:** Ich brauche neue Schuhe. | **Klaus:** Du hast doch schon neue Schuhe, viele neue Schuhe. **Martina:** Ja, das stimmt. Ich habe blaue Schuhe, schwarze Schuhe, weiße Schuhe, rote Schuhe und braune Schuhe. Ich brauche jetzt noch grüne Schuhe. | **Klaus:** Grüne Schuhe? | **Martina:** Ja, für mein neues grünes Kleid brauche ich grüne Schuhe. Und du brauchst ein neues Hemd und einen neuen Anzug. | **Klaus:** Ich brauche kein neues Hemd und auch keinen neuen Anzug. Ich brauche gar nichts, ich habe schon alles. | **Martina:** Wir gehen doch morgen Abend auf die Party bei Familie Klein. Und da musst du ein schickes Hemd und einen schicken Anzug tragen. Und ich ziehe mein neues Kleid und die grünen Schuhe an. | **Klaus:** Wir gehen auf eine Party? Bei Familie Klein? Da komme ich nicht mit. Ich mag die Leute nicht. Außerdem ist morgen Abend Fußball. Morgen spielt der FC Bayern gegen Manchester United. | **Martina:** Wir müssen aber auf diese Party gehen. Frau Klein ist meine neue Chefin. Das ist sehr wichtig. | **Klaus:** Okay. Wir gehen auf die Party, sagen freundlich Guten Tag, bleiben eine Stunde und gehen wieder nach Hause. Dann können wir das Fußballspiel noch sehen. | **Martina:** Gut, wir gehen auf die Party, du sprichst mit Herrn Klein, ich spreche mit Frau Klein, wir bleiben drei Stunden und dann gehen wir nach Hause. | **Klaus:** Aber wir bleiben keine Minute länger. Hoffentlich gibt es Elfmeterschießen. Dann kann ich noch etwas von dem Spiel sehen. | **Martina:** Und morgen Vormittag gehen wir in die Stadt und kaufen ein.
a) 1. neue Schuhe, ein neues Hemd (für Klaus), einen neuen Anzug (für Klaus). 2. Er braucht kein neues Hemd, keinen neuen Anzug./Er hat schon alles. 3. Sie möchte auf eine Party (bei Familie Klein) gehen. 4. Er möchte ein Fußballspiel (im Fernsehen) sehen. 5. Sie gehen auf die Party und bleiben drei Stunden.
b) 1. hast 2. tragen 3. ziehe an 4. komme mit 5. mag 6. spielt 7. müssen 8. ist 9. ist 10. sagen 11. bleiben 12. sehen 13. sprichst 14. spreche 15. bleiben
- 11 b) 1. Wann musst du nach München fahren? 2. Paul muss noch einen Bericht lesen. 3. Ich muss mit dem Chef sprechen. 4. Frau Klein muss noch frisches Gemüse kaufen. 5. Musst du noch einmal ins Büro fahren? 6. Sie müssen die Fahrkarte am Automaten kaufen.
- 12 a) **Transkription Hörtext:** *Einkaufen*
Martina: Liebling, wie findest du diesen Anzug hier? | **Klaus:** Welchen Anzug meinst du? | **Martina:** Den blauen. | **Klaus:** Blau mag ich nicht. | **Verkäuferin:** Wir haben den Anzug auch in Schwarz. Welche Größe haben Sie? | **Klaus:** Keine Ahnung. | **Martina:** Mein Mann hat Größe 50. | **Verkäuferin:** Einen Moment bitte ... Ja, hier haben wir noch einen schwarzen Anzug in Ihrer Größe. | **Klaus:** Was kostet der Anzug? | **Verkäuferin:** 399 Euro. | **Klaus:** Was? So viel Geld für einen Anzug! | **Verkäuferin:** Es ist ein Designeranzug. | **Martina:** Das sind ganz normale Preise, Liebling. | **Klaus:** Haben Sie vielleicht noch einen anderen Anzug, so für 150 oder 200 Euro? | **Verkäuferin:** Natürlich. Wie finden Sie diesen Anzug hier? | **Klaus:** Welchen Anzug? | **Verkäuferin:** Den schwarzen hier. Der kostet nur 199 Euro und er hat eine gute Qualität. Möchten Sie die Anzüge einmal anprobieren? | **Klaus:** Ich probiere nur den Anzug für 199 Euro an. ... | **Martina:** Der Anzug sieht gut aus. Er passt ganz genau, er ist nicht zu groß, nicht zu klein. | **Klaus:** Okay, den Anzug nehme ich. | **Verkäuferin:** Das ist eine gute Wahl. Sie können den Anzug in den nächsten zwei Wochen umtauschen. Wie möchten Sie zahlen? | **Klaus:** Bar. | **Verkäuferin:** Vielen Dank. Auf Wiedersehen. | **Frau Müller:** Der Anzug ist wirklich schick, Liebling, und er war auch nicht so teuer. Das ist gut, denn jetzt habe ich mehr Geld für meine Schuhe.
a) 1. in Schwarz 2. 50 3. 399 Euro 4. normale Preise 5. 150 6. 200 7. 199 8. gute Qualität. 9. 199 10. zwei Wochen 11. Bar. 12. teuer 13. meine Schuhe.
- 13 b) **Akkusativ:** welchen Anzug, diesen Anzug | welche Hose, diese Hose | welches Kleid, dieses Kleid
c) 1. Welchen 2. diese 3. dieser 4. diese 5. diesen 6. dieses 7. diese 8. Welche
- 15 a) kleiner, blaue, rote, blaue, schöner, lieber b) kleiner, schöner, größer c) 1. besser 2. größer 3. mehr 4. preiswerter 5. kleiner 6. lieber
- 16 b) 1. Kleidung und Sportartikel 2. Möbel, Geschirr, Spielzeug 3. Bücher, Zeitungen, Zeitschriften 4. Reisen, Flug- bzw. Bahntickets 5. Eintrittskarten 6. Filme/Musik 7. Elektronik 8. Medikamente 9. Lebensmittel
d) 1. Studie 2. Kleidung 3. Platz 4. Bücher 5. Platz 6. Kauf 7. Apotheke 8. Bereich
- 17 **Beispielfragen:** Was kaufst du online? Was kaufst du im Supermarkt? Kaufst du oft Kleidung? Wann kaufst du Lebensmittel? Wie viele Schuhe hast du (dieses Jahr) gekauft? Wo kaufst du Filme?

Vertiefungsteil

- Ü1 a) 1. Ich nehme meinen Fotoapparat mit, denn ich möchte die Berge fotografieren. 2. Ich nehme einen Ski-anzug mit, denn ich will Ski fahren. 3. Ich nehme etwas Geld mit, denn ich möchte Schokolade kaufen.
b) 1. Ich nehme einen Bikini/eine Badehose mit, denn ich möchte im See schwimmen. 2. Ich nehme ein Buch mit, denn ich lese abends gern. 3. Ich nehme gute Schuhe mit, denn ich möchte am See spazieren gehen. 4. Ich nehme Sonnencreme mit, denn ich liege gern in der Sonne.

c) 1. Ich nehme einen Reiseführer mit, denn ich finde Informationen über Wien interessant. 2. Ich nehme mein schönes Kleid mit, denn ich möchte abends ausgehen. 3. Ich nehme meine Kreditkarte mit, denn ich kaufe gern ein. 4. Ich nehme ein Wörterbuch mit, denn ich möchte beim Einkaufen Deutsch sprechen.

Ü2 Beispielsätze: 1. Im Winter trage ich oft einen warmen Pullover, einen warmen Mantel, warme Socken, eine dicke Hose, meine Handschuhe, einen dicken Schal. 2. Im Frühling trage ich meine neuen Stiefel. 3. Im Sommer trage ich gern einen schicken Bikini, meine Lieblingssportschuhe, ein bequemes T-Shirt, eine leichte Bluse, einen kurzen Rock, eine kurze Hose, gute Schuhe. 4. Im Herbst trage ich oft meine Regenjacke, eine bequeme Hose, wasserdichte Schuhe.

Ü3 Verkäuferin: Guten Tag. Was kann ich für Sie tun? | **Käuferin:** Ich hätte gern diese Bluse hier. | **Verkäuferin:** Welche Größe haben Sie? | **Käuferin:** Ich habe Größe 38. | **Verkäuferin:** Und welche Farbe möchten Sie? Wir haben die Bluse in Blau, Schwarz, Rot und Weiß. | **Käuferin:** Ich mag Blau. Kann ich die Bluse mal anprobieren? | **Verkäuferin:** Ja, gerne. | **Käuferin:** Leider ist die Bluse zu groß. Haben Sie die eine Nummer kleiner? | **Verkäuferin:** Ja, wir haben die blaue Bluse auch in Größe 36. | **Käuferin:** Ich probiere sie an. | **Verkäuferin:** Passt die Größe besser? | **Käuferin:** Ja, ich nehme die Bluse. | **Verkäuferin:** Gerne. Wie möchten Sie zahlen? | **Käuferin:** Mit meiner Kreditkarte. | **Verkäuferin:** Herzlichen Dank und auf Wiedersehen.

Ü4 1. Ich hätte gern den grauen Schal. 2. Ich hätte gern die rote Mütze und den roten Schal. 3. Ich hätte gern die grünen Schuhe. 4. Ich hätte gern das gelbe Kleid. 5. Ich hätte gern das bunte Hemd. 6. Ich hätte gern den blauen Pullover. 7. Ich hätte gern den braunen Hut.

Ü5 Lösungswort: einkaufen 1. GRÖSSE 2. ANPROBIEREN 3. NUMMER 4. KOSTET 5. GRAMM 6. STRAUSS 7. FARBE 8. TÜTE 9. SCHÖN

Ü6 1. weiß, einen schwarzen/weißen Anzug 2. unfreundlich, einen freundlichen/unfreundlichen Chef 3. klein, ein großes/kleines Flugzeug 4. hässlich, einen schönen/hässlichen Hut 5. preiswert, eine teure/preiswerte Tasche 6. schlecht, gute/schlechte Noten 7. kalt, einen warmen/kalten Tee 8. langsam, ein schneller/langsamer Zug

Ü7 1. lieber 2. älter 3. größer 4. teurer 5. schöner 6. beliebter 7. mehr 8. glücklicher

Ü8 1. Wollt ihr ein Eis essen? 2. Müsst ihr schon gehen? 3. Willst du heute einkaufen gehen? 4. Kann dein Sohn schon sprechen? 5. Möchten Sie die roten Äpfel oder die grünen? 6. Magst du die Farbe Gelb?

Ü9 Transkription Hörtext: Umfrage

Johanna: Also, ich kaufe meistens E-Books. Ich habe einen E-Reader und bin damit sehr zufrieden. Ich kann die E-Books einfach und schnell herunterladen. Ich kaufe das Buch und ein paar Sekunden später kann ich es auf meinem E-Reader lesen. Ich reise viel und ich will nicht so viel Gepäck mitnehmen. E-Books sind beim Reisen viel praktischer als normale Bücher. | **Albert:** Ich buche meine Reisen im Internet. So kann ich sofort die Preise sehen und ein gutes Angebot wählen. Einmal bin ich für 50 Euro nach Paris geflogen, hin und zurück. Ich hatte wirklich Glück. Auch Zugtickets, Kino- und Theaterkarten kaufe ich gerne online. Das spart Zeit und manchmal auch Geld, denn die Karten im Internet sind oft preiswerter als an der Theater- oder Kinokasse. | **Magdalena:** Ich kaufe oft Kleider und Schuhe. Ich gehe nicht so gern in Geschäfte, ich habe sehr wenig Zeit. Im Internet kann ich alles finden. Das geht schnell und meistens passen die Sachen gut. Einmal habe ich Schuhe gekauft. Die Schuhe waren zu klein. Ich habe sie umgetauscht. Zwei Tage später hatte ich ein neues Paar.

a) 1. A 2. M 5. A 7. A 8. M

b) 1. hat, ist, kann, reist, will 2. bucht, kann, ist geflogen, hatte, kauft 3. kauft, geht, hat, kann, hat gekauft, waren, hat umgetauscht

Abschlusstest

T1 1. Frau Müller trägt eine blaue Jacke. 2. Ludwig trägt einen schwarzen Hut. 3. Du trägst ein grünes T-Shirt. 4. Der Chef trägt ein braunes Jackett. (4 x 1 P.)

T2 1. der Terminkalender 2. die Sonnencreme 3. der Führerschein 4. die Regenjacke (4 x 0,5 P.)

T3 1. Ich nehme meine Kreditkarte mit, denn ich kaufe gern ein. 2. Ich nehme meine Sportschuhe mit, denn ich treibe viel Sport. 3. Ich nehme Bücher/ein Buch mit, denn ich lese gern. (3 x 2 P.)

T4 1. haben 2. möchten 3. finde 4. ist 5. anprobieren 6. kostet 7. ist 8. nehme (8 x 1 P.)

Kapitel 9

Hauptteil

1 b) 1. e 2. a 3. d 4. h 5. c 6. g 7. f

c) 1. Otto hat Dokumente gescannt und ausgedruckt. 2. Er hat viele E-Mails gelesen und beantwortet. 3. Er hat E-Mails weitergeleitet. 4. Sabine hat Telefongespräche geführt. 5. Otto hat einen Termin mit einer Kundin vereinbart. 6. Sabine und Otto haben mit Mitarbeitern gesprochen. 7. Otto hat die Technik im Besprechungsraum kontrolliert. 8. Otto hat die Gäste vom Flughafen abgeholt. 9. Sabine hat bei der Besprechung Protokoll geschrieben.

d) **Partizip mit ge-** am Anfang: gescannt, gelesen, geführt, gesprochen, geschrieben | **Partizip mit -ge-** nach dem Präfix: ausgedruckt, weitergeleitet, abgeholt | **Partizip ohne ge-**: übersetzt, beantwortet, vereinbart, kontrolliert

- 2 **Beispielfragen:** Hast du Protokoll geschrieben? Hast du E-Mails beantwortet und weitergeleitet? Hast du viele Telefongespräche geführt? Hast du Termine vereinbart? Hast du ein Referat oder einen Vortrag gehalten? Hast du mit Mitarbeitern oder Freunden gesprochen? Hast du Dokumente kopiert oder ausgedruckt? Hast du Gäste vom Bahnhof oder vom Flughafen abgeholt? Hast du ein Projekt präsentiert?
- 3 **Transkription Hörtext: Probleme, Probleme**
Sabine: Hallo, Petra. | **Petra:** Hallo, Sabine. Wie war es gestern mit den Gästen aus Frankreich? | **Sabine:** Ach, es war schrecklich. Alles ist schiefgegangen. Zuerst habe ich die Dokumente übersetzt. Dann habe ich alle Dokumente für die Besprechung ausgedruckt, aber nach 20 Seiten hat mein Drucker nicht mehr funktioniert. Er war kaputt. | **Petra:** Warum hast du nicht meinen Drucker benutzt? | **Sabine:** Das habe ich dann auch. Danach habe ich Frau Hauptmann angerufen, aber sie war nicht im Büro. Um 13.00 Uhr bin ich zum Flughafen gefahren. | **Petra:** Bist du mit dem Auto gefahren? | **Sabine:** Ja, aber ich bin nicht pünktlich auf dem Flughafen angekommen. Ich habe eine Stunde im Stau gestanden. | **Petra:** Hat denn dieses Mal die Technik im Besprechungsraum funktioniert? | **Sabine:** Nein, Otto hat die Technik vor der Besprechung kontrolliert. Der Beamer war kaputt. Glücklicherweise hat Otto das Problem mit dem Beamer dann irgendwie gelöst. Die Besprechung hat mit einer Stunde Verspätung angefangen. | **Petra:** Und wie ist die Besprechung gelaufen? | **Sabine:** Gut. Der Chef war zufrieden. | **Petra:** Na, dann hatte der Tag doch noch ein gutes Ende.
 a) 1. a 2. c 3. c 4. b 5. b
 b) 1. übersetzt 2. ausgedruckt 3. funktioniert 4. benutzt 5. angerufen 6. gefahren 7. gefahren 8. angekommen 9. gestanden 10. funktioniert 11. kontrolliert 12. gelöst 13. angefangen 14. gelaufen
- 4 1. Wir haben keinen Kaffee getrunken. Die Kaffeemaschine war kaputt. 2. Wir haben keine E-Mails beantwortet. Wir hatten keine Internetverbindung. 3. Martin hat das Projekt nicht präsentiert. Die Technik hat nicht funktioniert. 4. Frau Müller hat keinen Termin mit Frau Kaufmann vereinbart. Frau Kaufmann war nicht im Büro. 5. Otto hat die Dokumente nicht kopiert. Er hatte kein Kopierpapier.
- 6 **Transkription Hörtext: Einen Termin vereinbaren**
Zentrale: Copymaster, guten Tag. | **Sabine:** Ja, guten Tag. Sabine Müller hier, Firma Bauer. Wir haben zwei Kopierer von Ihrer Firma und die Kopierer funktionieren nicht. | **Zentrale:** Einen Moment, bitte. Ich verbinde Sie mit dem Kundenservice. | **Kundenservice:** Copymaster, Kundenservice. Was kann ich für Sie tun? | **Sabine:** Ja, guten Tag, hier ist Sabine Müller von der Firma Bauer. Wir haben ein Problem: Unsere Firma hat bei Ihrer Firma zwei Kopierer gekauft. Ein Kopierer funktioniert überhaupt nicht mehr, mit dem anderen Kopierer gibt es immer Probleme. Ich möchte gern einen Termin für die Reparatur vereinbaren. Wir brauchen die Kopierer dringend. | **Kundenservice:** Wann war der Kundenservice das letzte Mal in Ihrer Firma? | **Sabine:** Vor einem halben Jahr. Wir möchten jetzt gerne eine schnelle Reparatur. Kann der Monteur heute noch kommen? | **Kundenservice:** Heute noch? Nein, das ist leider nicht möglich. In dieser Woche geht es gar nicht mehr. Wir können erst am nächsten Montag einen Monteur schicken. | **Sabine:** Was? Heute ist Montag. Geht es nicht am Dienstag oder Mittwoch? Wir müssen viele Dokumente kopieren, das ist sehr wichtig für uns. Am Donnerstag kommen Gäste aus Italien. | **Kundenservice:** Moment mal. Vielleicht kann ich etwas für Sie tun. Ja, am Mittwoch kann ein Monteur kommen, aber erst abends, um 18.30 Uhr. | **Sabine:** Ist das sicher? | **Kundenservice:** Sicher ist das noch nicht. Ich rufe Sie am Dienstag, also morgen, noch einmal an. Wie ist Ihre Telefonnummer? | **Sabine:** Meine Nummer ist 089/37 65 28 17. Bitte informieren Sie mich auf jeden Fall. | **Kundenservice:** Ich rufe Sie morgen an. Auf Wiederhören, Frau Müller.
 a) 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. richtig 5. richtig 6. falsch 7. richtig 8. falsch b) 1. Termin 2. Reparatur 3. Jahr 4. Reparatur 5. Woche 6. Dokumente 7. Gäste 8. Telefonnummer 9. Nummer 10. Fall
- 7 b) [f]: funktionieren – für – informieren – auf – von – vor – vielleicht – viel – Kaffee – Christoph | [v]: zwei – wann – was – Universität – Verben
- 9 b) 1. Der nationale Feiertag in der Schweiz ist der erste Achte/der erste August. 2. Der nationale Feiertag in Frankreich ist der vierzehnte Siebte/der vierzehnte Juli. 3. Der nationale Feiertag in Deutschland ist der dritte Zehnte/der dritte Oktober.
 c) 1. Am einundzwanzigsten September um vierzehn Uhr dreißig. 2. Am ersten Februar um neun Uhr fünfundvierzig. 3. Am zweiten März zwischen sechzehn und achtzehn Uhr. 4. Am vierzehnten November zwischen neun und zwölf Uhr.
- 11 a) 1. ich, Sie 2. Wir, uns 3. Sie, mich 4. Ich, Sie c) ich – mich, du – dich, er – ihn, sie – sie, es – es, wir – uns, ihr – euch, sie – sie, Sie – Sie d) 1. Sie 2. dich 3. ihn 4. mich 5. sie 6. uns 7. euch 8. mich
- 12 1. Ich möchte bitte Frau Müller sprechen. Können Sie mich bitte mit Frau Müller verbinden? 2. Ich verbinde Sie. Frau Müller ist nicht da. Ich verbinde Sie mit Frau Maier. 3. Ich habe ein Problem mit meiner Waschmaschine. Ich brauche dringend einen Monteur. 4. Ich möchte gerne einen Termin vereinbaren. Wann können Sie vorbeikommen? Wann haben Sie Zeit? 5. Am Montag habe ich leider keine Zeit. Können Sie am 15. April um 11.00 Uhr kommen? 6. Bitte rufen Sie mich an. Bitte informieren Sie mich.
- 13 **Transkription Hörtexte: Dialoge**
 1. **Susanne:** Hallo Birgit. | **Birgit:** Hallo Susanne, sehen wir uns am Freitag? | **Susanne:** Es tut mir leid, aber ich habe keine Zeit. Meine Eltern kommen mich besuchen. Sie bleiben von Freitagmorgen bis Sonntagabend. Wir wollen den Geburtstag von meiner Mutter feiern. | **Birgit:** Schön. Dann viel Spaß!

2. **Johann:** Hallo. | **Sekretärin:** Hallo. Was kann ich für Sie tun? | **Johann:** Ich suche Frau Keller. Ist sie im Büro? | **Sekretärin:** Einen Moment ... Nein, sie ist erst morgen zwischen 9.00 und 12.00 Uhr im Büro. | **Johann:** Morgen zwischen neun und zwölf. Dann komme ich gegen 10.00 Uhr vorbei. | **Sekretärin:** Gerne.
 3. **Kathrin:** Du, Tim, ich habe ein Problem mit meinem Drucker. Ich glaube, der Drucker ist kaputt. | **Tim:** Was ist das Problem? | **Kathrin:** Ich weiß es nicht genau. Kannst du vielleicht in mein Büro kommen? | **Tim:** Ich bin in einer Viertelstunde bei dir, okay? | **Kathrin:** Ja, danke.
 4. **Lisa:** Du, Karl, ich habe ein großes Problem. In 30 Minuten muss ich mein Projekt präsentieren und der Beamer geht nicht. | **Karl:** Was? Der Beamer funktioniert schon wieder nicht? Und der Computer? Ist der in Ordnung? | **Lisa:** Ja, der funktioniert. Der Drucker geht auch. Nur der Beamer nicht. | **Karl:** Ich komme gleich. Wir finden schon eine Lösung.
 5. **Anneke:** Hallo Roland, ich denke, ich habe meinen Terminkalender gestern Abend bei euch vergessen. | **Roland:** Ja, das stimmt. Ich wollte dich auch schon anrufen. | **Anneke:** Wann kann ich ihn abholen? | **Roland:** Hast du heute Nachmittag Zeit? | **Anneke:** Heute Nachmittag? Wann genau? | **Roland:** Wann du willst. Ich bin den ganzen Nachmittag zu Hause.
 1. c 2. a 3. c 4. c 5. b

14 **b) 1.** Man muss um 12.00 Uhr da sein. **2.** Man muss anrufen und die Personen informieren.
 15 **b) Beispielmail:** Lieber Herr Münzer, Sie haben am 20. Oktober um 13.00 Uhr einen Termin mit Dr. Klein. Leider müssen wir den Termin verschieben, denn Dr. Klein muss Gäste vom Flughafen abholen. Können wir einen neuen Termin vereinbaren? Haben Sie am 21. Oktober um 13.00 Uhr oder am 30. Oktober um 16.00 Uhr Zeit?
 Mit besten Grüßen
 Sabine Müller

17 1. Straße, Hausnummer 2. Postleitzahl, Ort 3. Telefonnummer 4. E-Mail-Adresse 5. Funktion 6. Name
 18 **a) 1.** zwischen, **2.** Im **3.** Vor, Nach **4.** seit
b) am Montag, am Nachmittag, am Wochenende; im Januar, im Winter, im Moment; zwischen 9.00 Uhr und 10.00 Uhr; seit drei Stunden
c) 1. Der Monteur kommt am Dienstag um 11.00 Uhr. **2.** Ich habe von 2009 bis 2013 studiert. **3.** Die Gäste kommen zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr. **4.** Ich habe im August Urlaub. **5.** Der Chef will den Bericht vor/nach der Besprechung haben.

Vertiefungsteil

Ü1 1. Hast du die Dokumente schon ausgedruckt? – Nein, ich drucke die Dokumente morgen aus. 2. Hast du die E-Mail schon beantwortet? – Nein, ich beantworte die E-Mail am Donnerstag. 3. Hast du das Telefongespräch mit der Kundin schon geführt? – Nein, das Telefongespräch mit der Kundin führe ich morgen. 4. Hast du mit Frau Krüger einen Termin schon vereinbart? – Nein, ich vereinbare den Termin mit Frau Krüger nach der Besprechung. 5. Hast du schon mit den Mitarbeitern gesprochen? – Nein, ich spreche mit den Mitarbeitern erst um 15.00 Uhr. 6. Hast du die Technik im Besprechungsraum schon kontrolliert? – Nein, ich kontrolliere die Technik im Besprechungsraum morgen. 7. Hast du die Gäste schon abgeholt? – Nein, ich hole die Gäste erst um 17.00 Uhr ab. 8. Hast du das Protokoll schon geschrieben? – Nein, ich schreibe das Protokoll morgen.

Ü2 **a) 1.** übersetzen, ausdrucken, schreiben, lesen, beantworten **2.** absagen, vereinbaren, verschieben **3.** anrufen, informieren
b) 1. übersetzt, ausgedruckt, geschrieben, gelesen, beantwortet **2.** abgesagt, vereinbart, verschoben **3.** angerufen, informiert

Ü3 1. bedient 2. unterrichtet 3. untersucht 4. entwickelt 5. präsentiert 6. besucht 7. führt 8. analysiert

Ü4 1. Herr Wagner geht am Montag um 13.00 Uhr mit Frau Kahl essen. 2. Herr Wagner spricht am Dienstagvormittag mit dem Marketingmanager. 3. Herr Wagner muss am Dienstag um 18.30 Uhr den Geschäftsbericht abgeben. 4. Die französischen Gäste kommen am Mittwoch um 9.45 Uhr an. 5. Herr Wagner muss am Mittwoch von 11.00 bis 15.00 Uhr Verhandlungen mit den französischen Geschäftspartnern führen. 6. Herr Wagner präsentiert am Donnerstag von 13.00 bis 17.00 Uhr das Projekt Qualitätsmanagement. 7. Herr Wagner besucht am Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr die Firmenfiliale in Karlsruhe. 8. Herr Wagner analysiert am Freitag um 15.00 Uhr die Verkaufszahlen.

Ü5 1. mich 2. mich 3. Ich 4. mich 5. ich 6. mich 7. mich 8. mich

Ü6 1. Verstehst du ihn? 2. Hörst du mich? 3. Besuchst du uns am Donnerstag? 4. Liebst du mich? 5. Rufst du sie morgen an? 6. Holst du ihn vom Flughafen ab?

Ü7 1. habe 2. vereinbaren 3. kommen 4. Geht 5. ist 6. brauche 7. erwarte

Ü8 1. habe 2. arbeite 3. muss 4. bin 5. organisiere 6. führen 7. beantworten 8. präsentieren 9. diskutieren

Ü9 **Lösungswort:** Termin 1. DOKUMENTE 2. PROBLEM 3. REPARATUR 4. MONTEUR 5. MITTWOCH 6. BESPRECHUNG

Ü10 **Beispiele:** 1. die Internetverbindung 2. die Arbeitsatmosphäre 3. der Flughafen, die Flugverbindung 4. der Besprechungsraum 5. der Geschäftspartner 6. der Kühlschrank 7. die Karrieremöglichkeiten 8. der Geschirrspüler 9. die Waschmaschine 10. das Computerproblem

Ü11 Lieber, um, verschieben, zurück, vereinbaren, Haben, Telefonnummer, Grüßen

Abschlusstest

- T1** 1. übersetzen 2. führen 3. vereinbaren 4. abholen 5. schreiben 6. sprechen (6 x 1 P.)
- T2** 1. Herr Müller ist zu spät gekommen, er hat im Stau gestanden. 2. Klaus hat keine E-Mails geschrieben, er hatte keine Internetverbindung. 3. Petra hat keinen Vortrag gehalten, der Beamer hat nicht funktioniert. 4. Die französischen Gäste sind am Mittwoch nicht pünktlich angekommen, das Flugzeug hatte Verspätung. (4 x 2 P.)
- T3** 1. funktioniert 2. Reparatur 3. Sie 4. Woche 5. Geht 6. Dank (6 x 1 P.)

Kapitel 10

Hauptteil

- 1** b) 1. g 2. e 3. h 4. a 5. b 6. d 7. c 8. j 9. i
- 3** b) Clara besucht Emil in Linz. Sie fahren zum Stadion. Clara braucht eine Fahrkarte für den Bus. Danach gehen Sie ins Kino.
- 4** **Transkription Hörtext: Freizeit**
Anton: Ich heiße Anton. Ich wohne in der Schweiz und studiere seit zwei Jahren Chemie an der Universität Basel. In Basel gibt es sehr viel chemische Industrie. Dort möchte ich später einmal arbeiten. In meiner Freizeit gehe ich oft mit Freunden aus. Ich höre gern Jazzmusik und gehe manchmal in Jazzkonzerte. Der Jazzclub organisiert jedes Jahr im April ein tolles Jazzfestival. Ich treibe viel Sport: Einmal pro Woche gehe ich ins Fitnessstudio und ich spiele mit meinen Freunden Fußball. Im Winter fahren wir oft nach Langenbruck zum Skifahren, im Sommer schwimmen wir im Rhein. Das macht wirklich viel Spaß. Ich mache auch beim Basler Rheinschwimmen mit. Dann schwimme ich mit mehreren Tausend Menschen 1,8 Kilometer durch den Rhein.
Julia: Ich heiße Julia. Ich wohne in Österreich, in Wien. Ich arbeite als Deutschlehrerin an einem Gymnasium. Ich lese sehr viel, auch in meiner Freizeit. Am liebsten lese ich Romane. Ich gehe oft ins Theater. In Wien gibt es viele tolle Theater, zum Beispiel das Burgtheater, das Schauspielhaus oder das Raimundtheater. Leider muss ich immer alleine ins Theater gehen, denn mein Mann Andreas findet Theaterstücke langweilig. Er bleibt dann zu Hause und spielt Computerspiele. Er hat sich für seine Spiele extra eine 3D-Brille gekauft. Am Wochenende schlafen wir lange und gehen spazieren. Sonntags muss ich meistens arbeiten: Ich muss Hausaufgaben und Tests korrigieren.
Eva: Ich bin Eva. Ich wohne in München und arbeite als Ingenieurin für einen großen Konzern. Von Montag bis Freitag mache ich in meiner Freizeit nicht viel. Nach der Arbeit esse ich etwas und sehe fern. Am liebsten sehe ich Dokumentarfilme und Krimis. Danach gehe ich ins Bett. Am Wochenende koche ich gerne, am liebsten zusammen mit Freunden. Ich gehe samstags auf den Markt und kaufe frische Lebensmittel. Nachmittags kommen meine Freunde und wir beginnen mit der Vorbereitung für das Abendessen. Ich mag besonders italienische Gerichte. Die Spaghetti mache ich natürlich selbst. Sonntags fahre ich manchmal mit meinem Freund an den Tegernsee und wir gehen dort spazieren.
- a) 1. E 2. A 3. A 4. J 5. A 6. E 7. J 8. E + J 9. E 10. A 11. J**
- b) 1. in der Schweiz/in Basel 2. Chemie 3. in der Chemieindustrie/in Basel 4. ein Jazzfestival 5. Ski fahren 6. im Rhein schwimmen**
- c) 1. Wien 2. Deutschlehrerin 3. Romane 4. alleine 5. langweilig 6. Computerspiele 7. 3D-Brille 8. Hausaufgaben und Tests**
- d) 1. arbeite 2. mache 3. esse 4. sehe fern 5. sehe 6. gehe 7. koche 8. gehe 9. kaufe 10. kommen 11. mag 12. mache 13. fahre 14. gehen spazieren**
- 6** a) 1. Praktikum 2. interessant 3. nicht 4. Marketingabteilung 5. Baufirma 6. Architektin 7. Probleme, Fußball 8. (Tango) tanzen
- 9** a) 1. Ich habe Probleme mit meinem Rücken. Der Rücken tut weh. Ich kann nicht mehr richtig sitzen. 2. Meine Schwester hat Probleme mit ihrer Hand. Die rechte Hand tut weh. Sie kann nicht mehr schreiben. 3. Der Fußballspieler hat Probleme mit seinem Knie. Das linke Knie tut weh. Er kann heute nicht spielen. 4. Maria hat Probleme mit ihren Füßen. Die Füße tun weh. Sie kann nicht mehr gut laufen. 5. Ich habe Probleme mit meinem Bein. Das linke Bein tut weh. Ich kann diese Woche nicht Tango tanzen. 6. Frau Müller hat Probleme mit ihrer Zehe. Die große rechte Zehe tut weh. Sie kann ihre neuen Schuhe nicht tragen. 7. Alex hat Probleme mit seinem Auge. Das rechte Auge tut weh. Er kann nicht mehr so lange fernsehen.
- c) Beispieldialog: A:** Hast du manchmal Kopfschmerzen? | **B:** Nein, ich habe nie Kopfschmerzen. Hast du manchmal Probleme mit deinem Rücken? | **A:** Ja, ich habe oft Probleme mit meinem Rücken. Hast du Probleme mit deinem Arm? | **B:** Ja, ich habe manchmal Probleme mit meinem Arm. Hast du oft Grippe? | **A:** Nein, ich habe nie Grippe. Hast du manchmal Zahnschmerzen? | **B:** Nein, ich habe nie Zahnschmerzen. Hast du oft Husten und Schnupfen? | **A:** Ja, im Winter habe ich oft Husten und Schnupfen. Hast du manchmal Halsschmerzen? | **B:** Nein, ich habe nie Halsschmerzen.
- 12** 1. die Krankenversicherung 2. das Geburtsdatum 3. die Kopfschmerzen 4. die Schmerztablette 5. der Zahnarzt 6. die Versichertenkarte 7. das Fitnessstudio 8. die Gesundheitsprobleme
- 13** a) 1. Nehmen 2. Bleiben 3. Trinken 4. Essen 5. Schlafen | Das konjugierte Verb steht auf Position 1.

- b) 1. Trinken Sie heißen Tee mit Honig. 2. Treiben Sie keinen Sport. 3. Essen Sie gesund. 4. Nehmen Sie regelmäßig Tabletten. 5. Rauchen Sie nicht. 6. Arbeiten Sie nicht.
d) du: 1. Trink heißen Tee mit Honig. 2. Treib keinen Sport. 3. Iss gesund. 4. Nimm regelmäßig Tabletten. 5. Rauch nicht. 6. Arbeite nicht. **ihr:** 7. Trinkt heißen Tee mit Honig. 8. Treibt keinen Sport. 9. Esst gesund. 10. Nehmt regelmäßig Tabletten. 11. Raucht nicht. 12. Arbeitet nicht.
- 16 b) soll, soll, Sollst c) 1. Tante Erna soll öfter für Susanne kochen. 2. Ich soll nicht so lange arbeiten. 3. Du sollst mehr Zeit für die Familie haben. 4. Wir sollen nicht mehr so oft ausgehen. 5. Erik und Erika sollen mehr Sport treiben. 6. Paul soll nicht so oft Computerspiele spielen.
- 17 b) Früher haben viele Deutsche im Garten gearbeitet, sind viele Deutsche ins Kino oder spazieren gegangen. Heute sitzen sie lieber auf der Couch und sehen fern. Junge Leute chatten mit Freunden, sehen Videos, spielen Onlinespiele oder surfen im Internet.
- 18 **Beispielfragen:** 1. Siehst du stundenlang fern? Hast du früher stundenlang ferngesehen? 2. Surfst du täglich vier Stunden im Internet? Hast du früher täglich vier Stunden im Internet gesurft? 3. Gehst du oft ins Kino? Bist du früher oft ins Kino gegangen? 4. Fährst du gern Rad? Bist du früher gern Rad gefahren? 5. Arbeitest du im Garten? Hast du früher im Garten gearbeitet? 6. Machst du Yoga? Hast du früher Yoga gemacht? 7. Spielst du Fußball? Hast du früher Fußball gespielt? 8. Chattedest du oft mit Freunden? Hast du früher oft mit Freunden gechattet?
- 19 b) 1. aber 2. oder 3. denn 4. aber 5. aber 6. oder 7. und
- 20 **Beispielfragen:** Was ist dein Lieblingshobby? Treibst du gern Sport? Surfst du oft im Internet? Spielst du gern Fußball? Siehst du abends fern? Gehst du oft ins Restaurant?

Vertiefungsteil

- Ü1 1. Oma und Marie kochen. Oma und Marie haben gekocht. 2. Robert kommuniziert in sozialen Netzwerken. Robert hat in sozialen Netzwerken kommuniziert. 3. Herr Klein liest Zeitung. Herr Klein hat Zeitung gelesen. 4. Rudolf schläft (lange). Rudolf hat (lange) geschlafen. 5. Petra tut nichts./Petra faulenz. Petra hat nichts getan./Petra hat gefaulenzt. 6. Diana treibt Sport. Diana hat Sport getrieben. 7. Anna und Klaus trinken Kaffee und reden. Anna und Klaus haben Kaffee getrunken und geredet. 8. Lisa hört Musik. Lisa hat Musik gehört. 9. Opa arbeitet im Garten. Opa hat im Garten gearbeitet.
- Ü2 1. Sie gehen nicht mehr so viel spazieren. 2. Junge Leute verbringen viel Zeit im Internet. 3. Mehr als 50 Prozent der Deutschen treiben keinen Sport, nur 44 Prozent sind sportlich aktiv. 4. Die beliebtesten Sportarten sind Fitness und Workout, Wandern und Schwimmen. 5. Nichtsportler sagen, sie haben für Sport keine Zeit.
- Ü3 1. gemacht 2. gibt 3. sucht 4. spielt 5. geht 6. arbeitet 7. hatte 8. spielt 9. ist
- Ü4 1. Termin 2. Fieber 3. Geburtsdatum 4. Krankenversicherung 5. Krankheit 6. Erkältung 7. Rezept 8. Medikamente 9. Apotheke 10. Sport
- Ü5 a) 1. Nimm eine Schmerztablette. 2. Trink heiße Milch mit Honig. 3. Trag immer eine Mütze. 4. Iss keine Süßigkeiten. 5. Geh ins Bett.
b) Beispielsätze: 1. Ich habe Halsschmerzen. 2. Ich habe Fieber. 3. Ich spreche kein Deutsch. 4. Ich habe Ohrenscherzen. 5. Ich bin nicht fit. 6. Ich habe Rückenschmerzen. 7. Ich suche eine preiswerte Wohnung. 8. Ich möchte mehr Wörter lernen.
c) ihr: 1. Trinkt heiße Zitrone oder heißen Tee. 2. Bleibt ein paar Tage zu Hause. 3. Besucht einen Deutschkurs. 4. Tragt immer eine Mütze. 5. Macht Yoga. 6. Sitzt weniger vor dem Computer. 7. Sucht im Internet nach günstigen Angeboten. 8. Lest mehr Texte auf Deutsch. **Sie:** 9. Trinken Sie heiße Zitrone oder heißen Tee. 10. Bleiben Sie ein paar Tage zu Hause. 11. Besuchen Sie einen Deutschkurs. 12. Tragen Sie immer eine Mütze. 13. Machen Sie Yoga. 14. Sitzen Sie weniger vor dem Computer. 15. Suchen Sie im Internet nach günstigen Angeboten. 16. Lesen Sie mehr Texte auf Deutsch.
- Ü6 1. Mein Opa ist schon über 80 und er fährt immer noch mit dem Fahrrad in die Stadt. 2. Elvira geht einmal in der Woche schwimmen und/oder sie geht zweimal in der Woche ins Fitnessstudio. 3. Ich lerne sehr schnell Fremdsprachen, aber ich finde Chinesisch schwierig. 4. Ich fahre mit dem Fahrrad zur Uni oder ich nehme die Straßenbahn. 5. Hanna denkt, Berlin ist eine interessante Stadt, aber/und sie findet die Umgebung auch sehr schön. 6. Früher hat Matthias Tennis gespielt, aber jetzt spielt er lieber Fußball. 7. Meine Kollegen sind alle nett und sie sind auch sehr kompetent. 8. Ihr lebt gesund: Ihr trinkt keinen Alkohol und ihr esst viel Obst und Gemüse. 9. Wir bestellen die Pizza im Restaurant oder wir machen selbst eine Pizza.
- Ü7 1. Ich soll einen Raum für die Besprechung buchen. 2. Wir sollen heute länger arbeiten. 3. Ihr sollt Frau Kahn zurückrufen. 4. Martin soll im Restaurant einen Tisch für das Geschäftsessen am Freitag reservieren. 5. Sie sollen die Gäste vom Hauptbahnhof abholen. 6. Frau Meier und Herr Kluge sollen alle Kollegen über die Termine in der nächsten Woche informieren.
- Ü8 1. A 2. B 3. B 4. B 5. A

Abschlusstest

- T1 1. surfen 2. kommunizieren 3. unternehmen 4. tun 5. treiben/machen 6. arbeiten 7. fahren 8. gehen (8 x 1 P.)
- T2 1. Arzt 2. Kopfschmerzen 3. Apotheke 4. Krankenversicherung (4 x 0,5 P.)
- T3 1. das Ohr 2. der Fuß 3. das Auge 4. die Hand/der Finger (4 x 0,5 P.)
- T4 1. a) Essen Sie Obst und Gemüse. b) Iss Obst und Gemüse. 2. a) Treiben Sie keinen Sport. b) Treib keinen Sport. 3. a) Nehmen Sie Tabletten. b) Nimm Tabletten. 4. a) Bleiben Sie drei Tage im Bett. b) Bleib drei Tage im Bett. (8 x 1 P.)

Kapitel 11

Hauptteil

- 2** **das Eigentum:** das Wohneigentum – die Eigentumswohnung – der Eigentümer – eine eigene Wohnung haben – ein eigenes Haus besitzen | **der Haushalt:** der Single-Haushalt – die Wohngemeinschaft | **das Haus/ die Wohnung:** das Zimmer – der Quadratmeter | **die Miete:** der Mieter – zur Miete wohnen – Miete zahlen/ bezahlen – die Mietwohnung
- 3** a) 1. Rund 13 % der Deutschen besitzen/haben eine Eigentumswohnung. 2. In der Schweiz liegt der Anteil an Wohneigentum bei 35 %. 3. In Österreich wohnen 57,4 % in einer eigenen Wohnung oder einem eigenen Haus. 4. Etwa 57 % wohnen in Deutschland zur Miete./Etwa 57 % der Deutschen wohnen zur Miete. 5. In Großstädten leben 75 % der Einwohner in Mietwohnungen. 6. Eine durchschnittliche Wohnung in Deutschland ist 90 Quadratmeter groß. 7. In München zahlen die Mieter durchschnittlich 15,44 Euro pro Quadratmeter Miete. 8. 738 bis 1 476 Euro kostet eine kleine Wohnung in Zürich. 9. 5 % der Deutschen leben in Wohngemeinschaften. 10. 40,3 % der Haushalte in Deutschland sind Single-Haushalte.
b) 1. Eigentümer 2. Mieter 3. Miete 4. Quadratmeter 5. Zimmer 6. Wohngemeinschaft 7. Single-Haushalte
c) 1. Der Anteil an Wohneigentum ist in Spanien am höchsten. 2. Prozentual wohnen die meisten Mieter in der Schweiz. 3. Die höchsten Mieten zahlt man in München. 4. Die teuerste Stadt in Österreich ist Innsbruck. 5. Die meisten Haushalte in Deutschland bestehen aus zwei bis drei Personen.
- 5** a) 1. meisten, mehr 2. teuerste, teurer 3. preiswertesten, preiswerter
b) **preiswert**, preiswerter, am preiswertesten, die preiswerteste Stadt | **teuer**, teurer, am teuersten, die teuerste Stadt | **hoch**, höher, am höchsten, die höchsten Preise | **viel**, mehr, am meisten, die meisten Mieter
c) 1. kälteste, kälter 2. teuerste, teurer 3. größte, größer 4. lautesten, lauter 5. gefährlichste, gefährlicher 6. meisten, mehr 7. schönste, schöner
- 6** **Beispielmail:** Liebe Eva, vielen Dank für die Einladung. Ich komme gerne. Ich habe noch einige Fragen: Wann beginnt die Party? Wie komme ich am besten zu dir? Kann man mit dem Bus oder der Straßenbahn fahren? Brauchst du noch etwas? Soll ich eine Flasche Wein mitbringen? Bis bald
- 7** **Transkription Hörtext: Die Wohnung von Eva**
Adam: Hallo Eva. | **Eva:** Hallo Adam. | **Adam:** Herzlichen Glückwunsch zur neuen Wohnung! Die Blumen sind für dich. | **Eva:** Danke. Das ist aber nett. Du willst doch sicher gleich die Wohnung sehen, oder? | **Adam:** Natürlich. Ich suche ja auch schon lange eine neue Wohnung. | **Eva:** Also, im Moment stehen wir im Flur. Hier ist die Garderobe, dort steht mein Schuhschrank. Hier geht es ins Wohnzimmer. Das Wohnzimmer ist sehr groß. Es hat 40 Quadratmeter. | **Adam:** Wow, 40 Quadratmeter, so groß ist meine ganze Wohnung! | **Eva:** Hier habe ich im Moment nur meine Couch, einen Esstisch mit sechs Stühlen und den Fernseher. Ich brauche noch ein Regal für meine Bücher. | **Adam:** Ist der Fernseher neu? | **Eva:** Ja, die Couch, der Tisch und die Stühle auch. | **Adam:** Und du hast eine offene Küche, schön. | **Eva:** Ja, ich liebe offene Küchen. | **Adam:** Kochst du oft? | **Eva:** Nein, ich koche ja nur am Wochenende. Von Montag bis Freitag esse ich in der Kantine. | **Adam:** Waren die Küchenmöbel schon in der Wohnung? | **Eva:** Nein, ich habe alles neu gekauft, auch den Kühlschrank, den Geschirrspüler und die Waschmaschine. Das ist das Schlafzimmer, das ist nicht so groß. Hier stehen nur das Bett und der Kleiderschrank. Und das ist mein Arbeitszimmer. Dort am Fenster steht mein alter Schreibtisch. Ich kann direkt auf den Park sehen. Und hier ist mein alter Sessel – zum Krimilesen. | **Adam:** Fantastisch. | **Eva:** Und das ist noch das Bad. | **Adam:** Ah, du hast eine schöne, große Badewanne und ein sehr modernes Waschbecken. Was kostet die Wohnung im Monat? | **Eva:** Ich zahle 890 Euro Miete, ohne Wasser, Heizung und Strom. | **Adam:** Das ist nicht so teuer, finde ich. Du hast doch einen guten Job. | **Eva:** Ja, ich zahle ca. 9,50 Euro pro Quadratmeter, das ist okay. Komm, wir gehen ins Wohnzimmer und trinken etwas.
a) 1. im Wohnzimmer 2. im Flur 3. Im Schlafzimmer 4. im Flur 5. im Schlafzimmer 6. im Arbeitszimmer 7. in der Küche 8. im Arbeitszimmer b) 1. richtig 2. richtig 3. richtig 4. falsch 5. richtig 6. falsch 7. falsch 8. richtig 9. falsch 10. falsch c) 1. Blumen 2. Flur 3. Quadratmeter 4. Esstisch 5. Bücher 6. Küche 7. Wochenende 8. Küchenmöbel 9. Fenster 10. Park 11. Monat 12. Miete 13. Heizung 14. Job
- 10** a) **Art der Wohnung/Lage**
Julius: Wohngemeinschaft in der Innenstadt | **Beate:** Einfamilienhaus auf dem Land mit Garage und Garten | **Ines:** Hochhaus am Stadtrand
Vorteile
Julius: Er kann zur Uni laufen. Es gibt viele Möglichkeiten zum Ausgehen. | **Beate:** Am Wochenende ist es sehr ruhig. Sie kann im Garten arbeiten. | **Ines:** Die Wohnung ist preiswert. Sie hat einen tollen Ausblick über die Stadt.
Nachteile
Julius: Es ist nachts sehr laut. | **Beate:** Es gibt keine guten Einkaufsmöglichkeiten. | **Ines:** Der Fahrstuhl geht manchmal nicht. Die Nachbarn machen Lärm. Es gibt nur einen Supermarkt/einen Discounter.
b) 1) 1. studieren 2. ausgehen 3. muss 4. ist 5. stört 6. sind | 2) 1. fahre 2. finde 3. stehe 4. haben 5. arbeite 6. mag c) 1. Hochhaus 2. Etage 3. Fahrstuhl 4. Treppe 5. Lärm 6. Gegend 7. Supermarkt
- 12** a) **Dativ:** dem Bahnhof, der Stadt, dem Haus, den Häusern
c) 1. Otto steht vor der Waschmaschine. 2. Die Wäsche ist im Wäschekorb. 3. Der Bücherschrank steht neben der Tür. 4. Die Kaffeemaschine steht am Fenster. 5. Die Stifte liegen zwischen dem Telefon und dem Laptop.

6. Die Medikamente liegen hinter der Kaffeemaschine. 7. Der Spiegel hängt über dem Schuhschrank. 8. Der Klempner ist unter dem Waschbecken.

13 b) Hochhaus, Hell, Hast, Hauptbahnhof

14 **Beispielmails:** a) Lieber Max, ich habe deine Anzeige in der Universität gelesen. Ich suche ein Zimmer und finde das Angebot sehr interessant. Ich studiere auch an der Universität Leipzig, ich bin im 3. Semester. Ab 1. Januar brauche ich ein neues Zimmer. Kann ich das Zimmer nächste Woche besichtigen? Danke und viele Grüße ...

b) Sehr geehrte Damen und Herren, mein Name ist Susanne Schmidt und ich beginne im September ein Studium an der Technischen Universität München. Ich habe einige Fragen: Wie und wo kann ich am besten ein Zimmer mieten, zum Beispiel in einer Wohngemeinschaft? Was kostet ein Zimmer in München? Vielen Dank und beste Grüße ...

15 **Transkription Hörtext:** Wegbeschreibung

Wohin möchten Sie? In die Katharinenstraße? Ah, das ist nicht so weit, da können Sie laufen. Gehen Sie zuerst auf die Grimmische Straße. Dort gehen Sie Richtung Marktplatz. Von der Universität aus ist der Marktplatz an der dritten Querstraße. Am Marktplatz gehen Sie gleich rechts, dort ist auf der rechten Seite das Alte Rathaus. Gehen Sie geradeaus bis zur Milchbar Pinguin. Dort gibt es das beste Eis in Leipzig, finde ich. An der Milchbar Pinguin beginnt die Katharinenstraße.

16 **Transkription Hörtext:** In einer WG wohnen

Erika: Hallo, ich bin Erika, das ist Martin. | **Max:** Hallo, ich bin der Max. Wollt ihr beide in dem Zimmer wohnen? | **Erika:** Nein, nur ich. | **Max:** Das ist unser Flur, der ist ziemlich groß. Wir haben vier Zimmer. Hier wohnt Alex, hier Sabine, hier wohne ich und das Zimmer ist noch frei. Es ist hell und hat ca. 20 Quadratmeter. Aber das weißt du ja schon. | **Erika:** Das Zimmer ist aber sehr unordentlich und nicht sehr sauber. | **Max:** Ja, aufräumen und sauber machen musst du selber. Hier ist die Küche und dort ist das Bad. Küche und Bad benutzen wir alle, dein Zimmer ist nur für dich. Du kannst dein Zimmer abschließen. | **Erika:** Ah, das ist gut. | **Max:** Es gibt hier ein paar Regeln: Die wichtigste Regel: Hier ist absolutes Rauchverbot, das heißt, du darfst auch in deinem Zimmer nicht rauchen. Für Raucher ist unsere Wohngemeinschaft nicht geeignet. Außerdem darfst du keine Haustiere mitbringen und nach 22.00 Uhr dürfen wir keine laute Musik mehr hören. Du musst einmal im Monat das Bad sauber machen. Wir haben einen Plan zum Putzen, der hängt im Flur. Dort steht alles. Dein Geschirr musst du selber spülen, wir haben keine Spülmaschine. Im Bad steht eine Waschmaschine. Die darfst du zweimal in der Woche benutzen. Ich denke, das sind alle Regeln. | **Erika:** Das ist für mich kein Problem: Ich bin Nichtraucherin, ich habe keine Haustiere, ich lerne abends und ich mache gerne sauber. | **Max:** Wirklich? Dich haben wir gesucht! Möchtest du das Zimmer? | **Erika:** Ja, gerne. Wann kann ich einziehen? | **Max:** Sofort. Du kannst auch gleich ein bisschen sauber machen.
a) 1. h 2. a, f, g 3. c, d, e 4. b b) 1. musst 2. kannst 3. darfst 4. darfst 5. dürfen 6. musst 7. musst 8. darfst 9. Möchtest 10. kannst

18 a) können, kann, müssen, dürfen, darf, mag, mag, wollen, sollen
b) 1. Hier darf man nicht essen und trinken. 2. Hier darf man nicht telefonieren/das Smartphone nicht benutzen. 3. Hier darf man nicht fotografieren. 4. Das Wasser darf man nicht trinken. 5. Hier darf man nicht Fußball spielen. 6. Hier darf man nicht rauchen. 7. Hier darf man nicht Fahrrad fahren.
c) 1. Darf ich hier telefonieren? 2. Alex nimmt Medikamente. Er darf keinen Alkohol trinken. 3. Darf ich Ihren Kopierer benutzen? 4. Nach 22.00 Uhr dürfen Sie keine laute Musik hören.

19 **Dialog 1:** du, ich, ich, dir | **Dialog 2:** du, ich, du, mir, mir, ich

20 a) mir, dir b) 1. dir 2. ihm 3. mir 4. dir 5. mir 6. euch 7. uns

22 **Beispielsätze:** 1. Ich hätte gern ein Stück Schokoladenkuchen. 2. Kann ich mal Ihren Laptop benutzen? 3. Ich hätte gern eine neue Handtasche. 4. Haben Sie ein Wörterbuch für mich? 5. Kannst du die Rechnung bezahlen? 6. Wie spät ist es?

Vertiefungsteil

Ü1 1. besitzen 2. wohnen 3. leben 4. ist 5. sind 6. zahlen 7. leben/wohnen 8. wohnen/leben 9. bestehen

Ü2 a) 1. der Spiegel 2. das Bücherregal 3. das Waschbecken 4. der Teppich 5. die Vase 6. die Toilette 7. der Küchenschrank

b) **Wohnzimmer:** der Fernseher, die Lampe, das Sofa, das Bücherregal, der Sessel, die Vase, der Teppich, (der Esstisch, der Stuhl) | **Schlafzimmer:** das Bett, die Lampe, der Kleiderschrank | **Flur:** der Schuhschrank, die Garderobe | **Küche:** der Küchenschrank, der Kühlschrank, der Esstisch, der Stuhl | **Bad:** der Spiegel, das Waschbecken, die Toilette, die Waschmaschine

Ü3 **Beispielsätze:** 1. Das Fahrrad liegt unter dem Bett. 2. Der Stuhl steht vor dem Schreibtisch. 3. Das Buch liegt auf dem Sofa. 4. Die Pizza liegt auf dem Bett. 5. Die Tasse steht neben der Tastatur. 6. Die Blumen sind in der Vase. 7. Der Kugelschreiber liegt vor der Vase. 8. Der Computer steht auf dem Schreibtisch. 9. Das Bild hängt an der Wand.

Ü4 **Lösungswort:** Wohngemeinschaft 1. EINWEIHUNGSPARTY 2. WOHNUNG 3. HOCHHAUS 4. BALKON 5. GARAGE 6. KÜCHE 7. MIETE 8. NACHTEILE 9. WOHNZIMMER 10. GARTEN 11. FAHRSTUHL 12. NACHBARN 13. RUHE 14. LAND 15. FENSTER 16. ETAGE

Ü5 1. gesucht 2. gefunden 3. liegt 4. habe 5. ist 6. hat 7. mag 8. gibt 9. hat 10. liegt 11. ist 12. kann 13. stört 14. zahle 15. ist 16. besucht 17. gehen

Ü6 1. preiswerter 2. älter 3. kleiner 4. heller 5. schlechter 6. unordentlicher

Ü7 1. meisten 2. höchste 3. längste 4. größte 5. tiefste, älteste 6. häufigste

Ü8 1. dürfen 2. darfst 3. dürfen 4. Dürft 5. darf 6. darf

Ü9 1. **Grete:** Hallo Mathias. Was machst du bei uns im Sprachenzentrum? | **Mathias:** Hallo Grete. Mein Chef sagt, ich soll einen Sprachkurs machen. Ich muss mein Englisch verbessern. Ich suche gerade einen Kurs. | **Grete:** Vielleicht kann ich dir helfen. Wann willst/möchtest du anfangen? | **Mathias:** Möglichst schnell. Geht es nächsten Monat? Ich kann aber nur am Abend nach der Arbeitszeit einen Kurs besuchen. | **Grete:** Warte mal ... Du hast Glück: Nächsten Monat starten wieder neue Kurse. | **Mathias:** Super! Ich möchte/will gerne einen Kurs besuchen. | **Grete:** Dann musst du zuerst einen Test machen. | **Mathias:** Kann ich den Test jetzt machen? | **Grete:** Jetzt geht es leider nicht. Aber du kannst gerne morgen zwischen 10.00 und 12.00 Uhr kommen und mit dem Englischlehrer sprechen.

2. **Eva:** Hallo Lisa. | **Lisa:** Hallo Eva. Wir gehen heute Abend in eine Bar. Möchtest/Willst du mitkommen? | **Eva:** Ich möchte/will schon, aber ich kann leider nicht. Ich muss heute Abend bis 20.00 Uhr arbeiten. | **Lisa:** Du kannst auch nach 20.00 Uhr kommen. Wir bleiben bestimmt bis 22.00 Uhr oder so. | **Eva:** Das ist nett, aber ich möchte/will nach der Arbeit schnell nach Hause fahren. Morgen will/muss/möchte ich fit sein, ich muss ein Projekt präsentieren. | **Lisa:** Schade. Vielleicht nächstes Mal. | **Eva:** Ja, vielleicht.

Ü10 1. mir 2. mir 3. Ihnen 4. Sie 5. Ihnen 6. mich 7. mich 8. mir

Abschlussstest

T1 1. höchsten 2. meisten 3. teuerste 4. lautesten (4 x 1 P.)

T2 1. Peter liegt auf dem Sofa. 2. Die Stiefel stehen vor der Tür/im Flur. 3. Der Spiegel hängt über dem Waschbecken. 4. Der Saft ist im Kühlschrank. (4 x 1 P.)

T3 1. Etage, Westen 2. Stadtrand, Garten 3. Einkaufsmöglichkeiten, Lärm 4. Land, Vorteil (4 x 2 P.)

T4 1. putzen/sauber machen 2. waschen/bügeln 3. saugen 4. spülen/abspülen/abwaschen (4 x 1 P.)

Kapitel 12

Hauptteil

2 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. falsch 5. richtig 6. falsch 7. richtig 8. richtig 9. falsch 10. richtig 11. falsch 12. richtig

3 a) **Beispielsätze:** Der Fernsehturm hat von März bis Oktober täglich von 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr geöffnet. Von November bis Februar hat er jeden Tag von 10.00 Uhr bis 24.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 13 Euro. Für ein VIP-Ticket muss man 19,50 Euro bezahlen. Kinder zwischen 4 und 16 Jahren bezahlen 8,50 Euro, Kinder bis 4 Jahre bezahlen keinen Eintritt. Das Deutsche Technikmuseum hat dienstags bis freitags von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet, samstags und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 4 Euro. Für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt ab 15.00 Uhr frei.

b) 1. Der Berliner Fernsehturm ist mit 368 Metern das höchste Bauwerk in Deutschland. Der Fernsehturm ist ein Wahrzeichen von Berlin und bietet einen fantastischen Ausblick über die Stadt. 2. Die East-Side-Gallery liegt an der Spree. Sie zeigt über 100 originale Kunstwerke und ist ein Teil der Berliner Mauer. 3. Das Deutsche Technikmuseum präsentiert die Geschichte der Verkehrs-, Kommunikations-, Produktions- und Energietechniken. Im Science Center Spectrum kann man selbst experimentieren.

5 b) **Beispielmail:** Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte nächste Woche nach Berlin reisen und brauche einige Informationen. Welche Hotels im Zentrum von Berlin sind preiswert? Können Sie mir eine Liste mit preiswerten Hotels schicken? In Berlin möchte ich gerne ein Konzert in der Philharmonie besuchen. Wo kann ich eine Karte kaufen? Außerdem interessiere ich mich für moderne Kunst. Berlin hat so viele Museen. Welches Museum können Sie empfehlen? Vielen Dank.
Mit besten Grüßen

6 **Komposita:** Fernsehturm, Wahrzeichen, Aussichtsplattform, Postkarte, Technikmuseum, Pharmaindustrie, Nachrichtentechnik, Technikbereiche | **Verben:** experimentieren, präsentieren, sehen, anfassen, entdecken, bemalen, bekommen

8 **Transkription Hörtext:** Auf der Party von Klaus

Klaus: Hallo Marc. | **Marc:** Hallo Klaus. Wir haben uns lange nicht gesehen! | **Klaus:** Das stimmt. Wann war ich das letzte Mal in Paris? Vor zwei Jahren? | **Marc:** Ja, so ungefähr. Ich habe etwas für dich: einen Bordeaux. Das ist ein ganz besonderer Rotwein aus meiner Heimat. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Du wirst doch heute 35, oder? | **Klaus:** Ja, 35. Danke für dein Geschenk. Wie lange bist du schon in Berlin? | **Marc:** Seit gestern. Ich war heute den ganzen Tag im Technikmuseum. | **Klaus:** Ich weiß, du bist ein Technik-Freak. | **Marc:** Ich bin Ingenieur, da ist das ganz normal. | **Klaus:** Aber Berlin bietet noch viel mehr. Am besten ist, du nimmst die Buslinie 100 von der Hertzallee bis zum Alexanderplatz. Die ganze Fahrt kostet nur 2,70 Euro und man kann viele Sehenswürdigkeiten sehen, z. B. das Schloss Bellevue, dort arbeitet der Bundespräsident, das Reichstagsgebäude, das Brandenburger Tor und die Staatsoper. Du kannst fast an jeder Haltestelle aussteigen und siehst ein berühmtes Gebäude. Am Alexanderplatz ist Endstation. Da kannst du dann zum Schluss noch auf die Aussichtsplattform im Fernsehturm fahren und alles von oben sehen. | **Marc:** Das klingt gut. Das mache ich. Das Brandenburger Tor steht sowieso auf meinem Plan für morgen. | **Klaus:** Wann fährst du wieder nach Hause? | **Marc:** Ich fliege am Montag um 6.00 Uhr. |

- Alexandra:** Hallo Klaus, alles Gute zum Geburtstag. | **Klaus:** Danke, danke. Das ist Marc, er ist aus Paris. Das ist Alexandra. | **Alexandra:** Hallo. Bist du das erste Mal in Berlin? | **Marc:** Ja. | **Alexandra:** Hast du schon mal was von der Buslinie 100 gehört? | **Marc:** Ja, ich suche aber noch eine charmante Reiseleiterin ...
- 9 a) 1. richtig 2. falsch 3. richtig 4. richtig 5. falsch 6. richtig b) Schloss Bellevue, das Reichstagsgebäude
c) 1. war 2. habe 3. wirst 4. bist 5. war 6. weiß 7. bist 8. bin 9. bietet 10. nimmst 11. kostet 12. kann 13. mache
- 10 b) Erwachsene – Zeitung – benutzen – Geburtstagsparty – Mozartstraße – Rätsel – nachts – Station – Präsentation
c) 1. Du bist doch 35 geworden, oder? 2. Ich bin Arzt geworden. 3. Andreas ist Direktor geworden. 4. Es ist dunkel geworden.
- 11 1. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Ich gratuliere dir/euch! 2. Gute Besserung! 3. Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung! 4. Viel Glück im neuen Jahr! Gesundes neues Jahr! 5. Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit! Alles Gute für euch! 6. Herzlichen Glückwunsch! Gut gemacht! Ich gratuliere dir!
- 12 **Beispielmails: Einladung:** Hallo Maximilian, ich habe am 22. Mai Geburtstag und ich möchte dich gerne zu einer kleinen Party einladen. Die Party ist am 24. Mai um 20.00 Uhr, das ist ein Samstag. Wir feiern im Restaurant „Olaf“ in der Inselstraße. Ich freue mich auf dich. Bis bald, Laura | **Zusage:** Liebe Laura, vielen Dank für die Einladung. Ich komme gerne. Hast du einen besonderen Wunsch? Liest du immer noch gerne Krimis? Bis bald, Maximilian | **Absage:** Liebe Laura, vielen Dank für die Einladung. Leider kann ich zu deiner Geburtstagsparty nicht kommen, denn ich fahre morgen nach Warschau. Ich wünsche dir eine schöne Party. Alles Gute für dich! Maximilian
- 13 1. Bettina konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste beruflich nach Rom fliegen. 2. Martin konnte gestern Abend nicht kommen, er musste für eine Prüfung lernen. 3. Sylvia konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste noch zwei Patienten behandeln. 4. Otto konnte gestern Abend nicht kommen, er musste auf den Monteur warten. 5. Simone konnte gestern Abend nicht kommen, sie musste mit Geschäftspartnern essen gehen. 6. Alex konnte gestern Abend nicht kommen, er musste an seiner Präsentation arbeiten. 7. Ich konnte gestern Abend nicht kommen, ich musste meine Hausaufgaben machen.
- 14 b) ich konnte, sie/Sie konnten, er/sie/es musste, ihr musstet, du durftest, wir durften, ich sollte, wir sollten, sie/Sie wollten, er/sie/es wollte, ihr wolltet, sie/Sie wollten
c) 1. Er durfte nicht ins Fitnessstudio gehen. 2. Er sollte im Bett bleiben. 3. Otto hatte ein Problem. 4. Sein Drucker war kaputt. 5. Er musste einen neuen Drucker kaufen.
- 15 a) 1. Sie wollte nicht kommen. 2. Er konnte nicht kommen. 3. Er wollte nicht kommen. 4. Er durfte nicht kommen. 5. Er konnte nicht kommen. 6. Er wollte nicht kommen. 7. Sie konnte nicht kommen. 8. Sie konnte nicht kommen. b) **Beispielmail:** Liebe Ingrid, gestern war deine Party und ich konnte leider nicht kommen. Ich war bis 22.00 Uhr im Büro. Ich musste noch einen Bericht schreiben und eine Präsentation vorbereiten. Es tut mir sehr leid. Ich hoffe, es war eine schöne Party und alle hatten viel Spaß. Das nächste Mal komme ich! Liebe Grüße
- 16 **Transkription Hörtext: Veranstaltungen in den deutschsprachigen Ländern**
1. **Das Basler Rheinschwimmen** | Das Basler Rheinschwimmen ist eine öffentliche Sportveranstaltung in der Stadt Basel. Die Teilnehmer schwimmen bei der Veranstaltung 1,8 Kilometer im Rhein. Das Schwimmen findet seit 1980 statt, immer am ersten Dienstag nach den Schulferien. Start ist um 18 Uhr. Die Teilnehmerzahl reicht von mehreren Hundert bis zu mehreren Tausend Schwimmern. Im heißen Sommer 2003 haben rund 5 000 Menschen teilgenommen.
2. **Die Salzburger Festspiele** | Die Salzburger Festspiele sind ein weltweit bedeutendes Festival für klassische Musik und darstellende Kunst. Sie finden seit 1920 jeden Sommer im Juli und August in Salzburg statt. Markenzeichen der Festspiele sind das Theaterstück *Jedermann* auf dem Domplatz, Konzerte mit der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart und ein besonders vielfältiges Programm. Etwa 250 000 Gäste besuchen jedes Jahr die mehr als 200 Veranstaltungen in den sechs Festspielwochen.
3. **Die Internationale Grüne Woche in Berlin** | In Deutschland gibt es viele große internationale Messen. Die weltweit wichtigste Messe für Landwirtschaft und Ernährung ist die Grüne Woche. Sie findet seit 1926 in Berlin statt. Jedes Jahr kommen rund 400 000 Besucher auf das Messegelände. Dort finden sie ein fantastisches Angebot an Lebensmitteln aus der ganzen Welt. Etwa 1 200 Lebensmittelhersteller laden zum Kosten und Kaufen ihrer Produkte ein. Traditionell sind Obst und Gemüse, Fisch und Fleisch sowie Milchprodukte im Angebot. Seit einigen Jahren werden Bioprodukte immer wichtiger.
a) 1. 1,8 km; 1980; Dienstag; 18 Uhr; 5 000 2. 1920; 250 000 Gäste; 200 Veranstaltungen 3. 1926; 400 000 Besucher; 1 200
d) 1. findet statt 2. nehmen teil 3. besuchen 4. gibt 5. finden 6. werden
- 18 Teil/neh/mer/zahl – Fest/spiel/wo/chen – Mar/ken/zei/chen – Le/bens/mit/tel – Bio/pro/duk/te
- 19 **Transkription Hörtext: Aktuelles aus Berlin**
Berlin boomt | In den ersten sechs Monaten dieses Jahres sind bereits 5,8 Millionen Besucher nach Berlin gekommen. Das ist Rekord! Im internationalen Vergleich liegt Berlin bei den Besucherzahlen nach London und Paris auf dem dritten Platz in Europa. Das zeigen die Tourismuszahlen der Stadt Berlin. Die Themen Zeitgeschichte und Kultur interessieren die Touristen besonders. Die meisten internationalen Gäste besuchen das Brandenburger Tor, den Reichstag und die Berliner Mauer. Außerdem, so sagen die Zahlen, haben Berlin-Besucher oft eine höhere Bildung und sind im Durchschnitt 43 Jahre alt.

Pilotenstreik | Ab heute streiken wieder die Piloten der Lufthansa. Das ist schon der zweite Streik in diesem Jahr. Die Lufthansa will den Konzern umbauen. Neue Piloten sollen weniger Gehalt bekommen. Die Piloten sind gegen die geplanten Veränderungen. Morgen fliegen von Berlin keine Flugzeuge auf den Kurzstrecken im Inland und in die Länder der EU.

Besuch aus China | Heute besucht der chinesische Ministerpräsident Deutschland. Als erstes steht ein Besuch beim Bundespräsidenten im Schloss Bellevue auf dem Plan. Danach finden Gespräche im Bundeskanzleramt statt. Ein Thema für die Gespräche ist die wirtschaftliche Zusammenarbeit.

1. richtig 2. falsch 3. falsch 4. richtig 5. falsch 6. richtig 7. richtig

20 Text 1: 1. liegt 2. zeigen 3. interessieren | **Text 2:** 1. streiken 2. will 3. bekommen | **Text 3:** 1. besucht 2. steht 3. finden statt

Vertiefungsteil

Ü1 a) Leben – Sammlung – Angebote – Eintritt – Kinder **b)** 1. für, von, mit 2. Bis, Von, bis, Am, für

Ü2 Transkription Hörtext: *Tiergarten Schönbrunn in Wien*

Der Tiergarten Schönbrunn ist der älteste Zoo der Welt. Der österreichische Kaiser Franz I. hat ihn 1752 gegründet. Heute ist der Tiergarten Teil des UNESCO-Welterbes Schönbrunn. Mehrere Male hat er den Titel „Bester Zoo Europas“ erhalten. Den Tiergarten besuchen jährlich über zwei Millionen Besucher aus dem In- und Ausland.

Der Tiergarten ist ab 9.00 Uhr geöffnet, 365 Tage im Jahr. Er schließt je nach Jahreszeit zwischen 16.30 und 18.30 Uhr. Eine halbe Stunde vor Ende der Besuchszeit kann man keine Tickets mehr kaufen. Erwachsene bezahlen 16,50 Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche 8 Euro. Für Kinder bis 6 Jahre ist der Zoobesuch frei.

a) älteste, 1752, „Bester Zoo Europas“, 2 Millionen, 365, 18.30 Uhr, halbe, 16,50 Euro, 8 Euro, frei

b) Beispieldialoge: 1. **A:** Wie lange haben Sie heute geöffnet? | **B:** Wir haben heute bis 18.30 Uhr geöffnet. | **A:** Danke für die Auskunft. | 2. **A:** Eine Eintrittskarte für Erwachsene und eine Karte für ein Kind, bitte. | **B:** Wie alt ist das Kind? | **A:** Fünf Jahre. | **B:** Dann bekomme ich 16,50 Euro von Ihnen. Der Eintritt für das Kind ist frei.

Ü3 Zusage: Einladung, Wunsch, Kuchen, Party, Grüße | **Absage:** kommen, fahren, bin, rufe an

Ü4 Transkription Hörtext: *Wie war die Party?*

Conrad: Hallo Fanny. | **Fanny:** Hi Conrad. | **Conrad:** Zuerst einmal: Alles Gute zum Geburtstag. | **Fanny:** Ach, das ist aber nett. Herzlichen Dank. | **Conrad:** Erzähl mal: Wie war deine Party? | **Fanny:** Sehr lustig. Einige Freunde konnten leider nicht kommen, aber insgesamt waren wir über 40 Leute. Christoph hat für meinen Geburtstag ein Lied komponiert! Er hat Gitarre gespielt und das Lied gesungen. Es war total schön! Wir haben getanzt, gegessen und viel gelacht. Ich bin um 5.00 Uhr ins Bett gegangen. | **Conrad:** Bist du jetzt noch ein bisschen müde? | **Fanny:** Ja, sehr. Aber das macht nichts. Klaus hatte ein Überraschungsgeschenk für mich: ein Wellness-Wochenende in Bayern.

a) 1. a 2. b 3. b 4. c 5. a

b) 1. war 2. konnten 3. waren 4. komponiert 5. gespielt 6. gesungen 7. getanzt 8. gegessen 9. gelacht 10. gegangen 11. hatte

Ü5 Beispieltext: Meine Freundin Ina hatte letzte Woche Geburtstag. Ina hat zur Geburtstagsparty viele Freunde eingeladen, wir waren 30 Personen. Ina hat viele Geschenke bekommen, zum Beispiel zwei Krimis, einen Kuchen, drei CDs, einen Lippenstift und eine Handtasche. Zuerst haben wir gegessen, danach haben wir Musik gehört und getanzt. Es war eine tolle Party.

Ü6 1. Ich werde Apotheker(in). 2. Peter wird Friseur. 3. Brigitte wird Zahnärztin. 4. Robert wird Fotograf. 5. Mein Cousin wird Architekt/Ingenieur.

Ü7 1. mussten 2. mussten, konnte, mussten 3. wollte, konnte, konnte 4. musste, mussten 5. wollte, musste, konnte 6. wollte, musste

Ü8 Lösungswort: Nachrichten 1. EINLADUNG 2. VERANSTALTUNG 3. TECHNIKMUSEUM 4. AUSSICHTSPLATTFORM 5. GEBURTSTAG 6. LÄNDERSPIEL 7. MARKENZEICHEN 8. GESPRÄCHE 9. TOURISTEN 10. PRÄSIDENT 11. ÖFFNUNGSZEITEN

Gesamtwiederholung Strukturen

Ü9 1. bedienen 2. bin, habe 3. studiert, liest 4. ist, untersucht 5. seid, Präsentiert 6. ist, spricht, fährt

Ü10 1. Ihre Arbeit fängt um 10.00 Uhr an. 2. Sie beantwortet E-Mails. 3. Sie entwickelt mit Klaus ein neues Projekt. 4. Nach der Arbeit kauft sie ein. 5. Abends sieht sie fern. 6. Sie geht fast nie aus.

Ü11 1. Er hat Medizin studiert. 2. Er hat in einem großen Krankenhaus gearbeitet. 3. Er hat Konferenzen besucht. 4. Er hat oft mit Kollegen gesprochen. 5. Er hat nicht viel geschlafen. 6. Er ist im Sommer gern nach Spanien gefahren.

Ü12 1. muss 2. soll 3. kann 4. kann 5. will

Ü13 1. Esst mehr Obst! 2. Treib regelmäßig Sport! 3. Arbeite nicht so viel! 4. Geht nicht jeden Abend aus!

Ü14 1. Mir 2. dich 3. ich 4. dich 5. du

Ü15 1. Wann 2. Wie lange 3. Wohin 4. Was/Wie viel 5. Wie

Ü16 1. mit 2. auf 3. um 4. seit 5. zu 6. von 7. Ohne

Ü17 1. Am schönsten 2. besser, am besten 3. mehr, Am meisten 4. höher, höchsten

Abschlusstest

- T1** 1. geöffnet 2. beginnt 3. kostet 4. kaufen 5. komme 6. Gibt (6 x 1 P.)
T2 **Einladung:** am, dich, einladen, um, freue **Zusage:** Liebe, gern/gerne, Wunsch, Soll, einen (10 x 0,5 P.)
T3 musste, konnte, musste, durfte (4 x 1 P.)
T4 1. interessant 2. streiken 3. Ministerpräsident, Gespräche, Zusammenarbeit (5 x 1 P.)

Übungstest Start Deutsch 1

Hören

Teil 1: Transkription Hörtexte

- Mann:** Hallo Margit, kannst du mir bitte die E-Mail-Adresse von Frau Gruber geben? Ich kann sie nicht mehr finden. | **Frau:** Warte mal, ich habe sie irgendwo auf meinem Computer ... Ach ja, hier ist sie: andrea.gruber@gmail.com. | **Mann:** Danke. Ich muss ihr heute unsere neue Preisliste schicken.
- Kerstin:** Hallo Beate! | **Beate:** Hallo Kerstin, wollen wir schnell einen Kaffee trinken? | **Kerstin:** Ich habe jetzt keine Zeit, ich habe in zehn Minuten eine Besprechung. Kannst du morgen um 10.00 Uhr? | **Beate:** Ja, gerne. In der Cafeteria? | **Kerstin:** Ja, genau. Ich muss jetzt wirklich gehen. Bis morgen!
- Peter:** Ursula ... | **Ursula:** Ja? | **Peter:** Was soll ich aus dem Supermarkt mitbringen? | **Ursula:** Also, wir haben kein Brot und keinen Salat. | **Peter:** Okay, Brot und Salat. Auch Milch? | **Ursula:** Nein, Milch haben wir noch, aber vielleicht ein paar Tomaten und Paprika. Aber bitte rote Paprika, keine grüne oder gelbe Paprika. | **Peter:** Alles klar. Dann gehe ich jetzt.
- Kellner:** Haben Sie schon gewählt? | **Gast:** Noch nicht. Was ist das Tagesgericht? | **Kellner:** Wir haben eine Gemüsesuppe mit Rindfleisch. | **Gast:** Ich bin Vegetarierin. Haben Sie etwas ohne Fleisch? | **Kellner:** Dann empfehle ich Ihnen unser Omelette mit Käse und Pilzen. | **Gast:** Gut, ich nehme das Omelette.
- Kundin:** Guten Tag, ich möchte ein Kinderbuch für meine Tochter kaufen. | **Verkäuferin:** Wie alt ist Ihre Tochter? | **Kundin:** Sechs Jahre. | **Verkäuferin:** Dann kann sie schon lesen. | **Kundin:** Ja, sie lernt das gerade. | **Verkäuferin:** Und was für ein Buch möchten Sie? Was mag sie denn? | **Kundin:** Hm, also mein Sohn mag Autos, das ist einfach. Meine Tochter findet Haustiere toll, Katzen oder Hunde.
- Julian:** Wohin fährst du diesen Sommer? | **Tim:** Ich weiß es noch nicht. Weißt du das schon? | **Julian:** Ja, ich will diesen Sommer nach Australien fliegen. | **Tim:** Australien? Das ist aber weit weg. | **Julian:** Ja. Ich habe dort einen guten Freund. Der studiert an der Universität von Sydney. Wir wollen dort ein Auto mieten und durch Australien fahren.
1. b 2. a 3. b 4. c 5. b 6. b

Teil 2: Transkription Hörtexte

- Liebe Fahrgäste, wegen Reparaturarbeiten fährt die U-Bahn-Linie 1 heute nur bis zum Schlesischen Tor. Passagiere zur Warschauer Straße können am Schlesischen Tor die Buslinie 23 nehmen.
- Liebe Fahrgäste, in unserem Zugrestaurant bieten wir Ihnen warme und kalte Speisen, Brötchen, Kuchen, Erfrischungsgetränke und vieles andere. Wie erwarten Sie im Wagen 52.
- Liebe Kunden, diese Woche haben wir neue Sonderangebote. Sie bekommen unsere Damen- und Herrenschuhe bis zu 50 % billiger! Besuchen Sie unsere Schuhabteilung und kaufen Sie zum halben Preis ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
- Liebe Reisende, heute Vormittag gehen wir ins Stadtmuseum. Dort besuchen wir bis 11.00 Uhr zwei Ausstellungen: historische Alltagsgegenstände und die Gemäldesammlung. Sie haben dann bis 13.00 Uhr frei. Sie können einkaufen gehen oder Sehenswürdigkeiten besichtigen. Um 13.00 Uhr treffen wir uns hier auf dem Parkplatz und gehen zusammen Mittag essen.
7. falsch 8. richtig 9. richtig 10. falsch

Teil 3: Transkription Hörtexte

- Hallo Margit, Bettina hier. Du, ich möchte dich etwas fragen. Kannst du mir die Adresse dieser Website für Computerreparatur schicken? Mein Computer geht schon wieder nicht und ich brauche eine schnelle Reparatur. Danke, ciao!
- Hallo Dietmar, Laura hier. Du, ich habe zwei Konzertkarten für Samstagabend. Kommst du mit? Das Konzert fängt um halb neun an. Wir können zuerst zusammen etwas essen und dann ins Konzert gehen. Was meinst du? Ruf mich mal an. Tschüss!
- Guten Tag! Sie sind mit der Zahnarztpraxis Lehnart verbunden. Unsere Praxis ist vom 12. April bis zum 18. April geschlossen. Am 19. April haben wir ab 9.00 Uhr wieder geöffnet.
- Guten Tag, Herr Brenner. Ihr Auto ist fertig. Sie können Ihr Auto morgen zwischen 9.00 und 18.00 Uhr abholen. Heute haben wir nur bis 13.00 Uhr geöffnet. Auf Wiederhören.
- Hallo Carl, hier ist Peter. Ich kann heute Abend leider nicht zu dir kommen. Schade! Ich habe Fieber und Halsschmerzen. Hoffentlich geht es mir morgen wieder besser. Ich rufe dich morgen noch mal an. Tschüss.
11. c 12. a 13. b 14. b 15. b

Lesen

Teil 1 1. richtig 2. richtig 3. falsch 4. falsch 5. richtig

Teil 2 6. A 7. A 8. A 9. B 10. A

Teil 3 11. richtig 12. richtig 13. falsch 14. richtig 15. falsch 16. falsch

Schreiben

Teil 1 1. Bern 2. Kategorie 3 3. drei 4. eins 5. Kreditkarte

Teil 2 Beispielmail: Liebe Susanne, wie geht es dir? Mir geht es gut. Ich habe eine neue Wohnung in der Paulusstraße. Meine Wohnung ist in einem Hochhaus in der 15. Etage. Sie hat zwei Zimmer und einen schönen Ausblick. Möchtest du mich am Samstag besuchen und die Wohnung sehen? Ich habe eine große Küche. Vielleicht können wir zusammen kochen? Das macht immer großen Spaß.
Liebe Grüße (ca. 60 Wörter)

Sprechen

Teil 1 Beispielsätze: Ich heiße Paolo Conte. Ich bin 30 Jahre alt. Ich komme aus Italien. Ich wohne jetzt in München. Ich spreche Italienisch, Englisch und ein bisschen Deutsch. Ich bin Ingenieur und arbeite bei Siemens. Meine Hobbys sind Kochen und Gitarre spielen.

Teil 2 Beispielfragen: Wohin fahren Sie im Sommer? Reisen Sie gern mit dem Flugzeug? Wohin fahren Sie am Wochenende? Waren Sie schon mal in Österreich? Wo machen Sie am liebsten Urlaub? Machen Sie im Urlaub gern Fotos?

Teil 3 Beispielsätze: 1. Ich möchte gerne einen Termin vereinbaren. 2. Kann ich mal dein Telefon benutzen? 3. Hast du ein bisschen Geld für mich? 4. Ich möchte gern ein Stück Schokolade. 5. Kann ich deinen Stift haben? 6. Ich hätte gern ein Stück Schokoladenkuchen. 7. Können Sie mich zum Bahnhof fahren? 8. Kannst du mir helfen? Ich muss ein Formular ausfüllen. 9. Ich hätte gern ein Bier. 10. Kannst du das Dokument für mich drucken? 11. Hast du ein Wörterbuch für mich? 12. Darf ich mal dein Smartphone benutzen?

Beilage zum integrierten Kurs- und Arbeitsbuch
Spektrum Deutsch A1* (ISBN: 978-3-941323-29-2)
© SCHUBERT-Verlag Leipzig

